

STATISTISCHE MONATSHEFTE

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Juli 1949

1. Jahrgang • Heft 7



INHALT

Seite	Seite
Die Ausländer und Staatenlosen in Schleswig-Holstein 205	Bodenbenutzungserhebung 1949 in Schleswig-Holstein 213
Die Infektionskrankheiten im Jahre 1948 208	Die Witterung in Schleswig-Holstein im Mai 1949 215
Die Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Jahre 1948 211	Statistische Monatszahlen 217



Herausgegeben vom

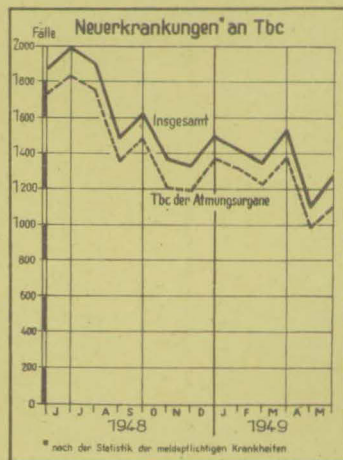
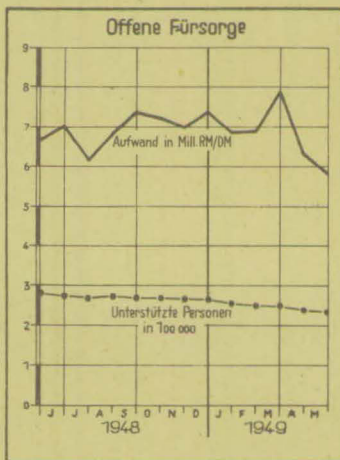
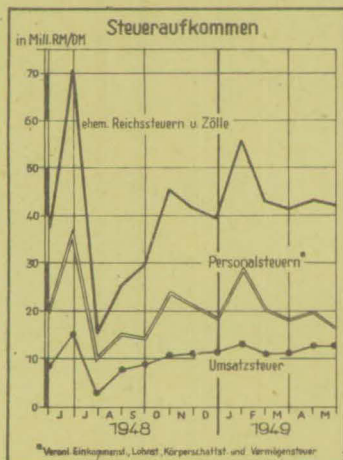
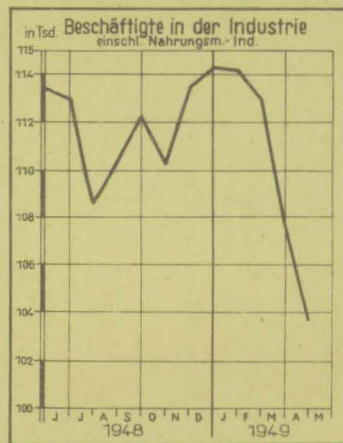
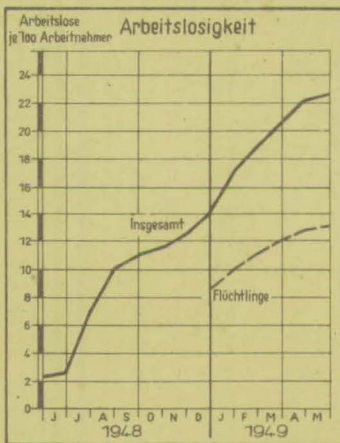
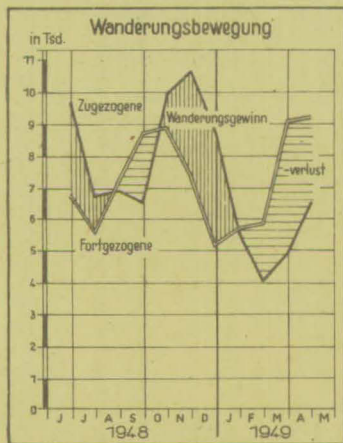
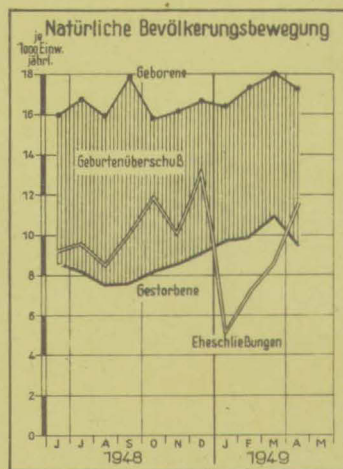
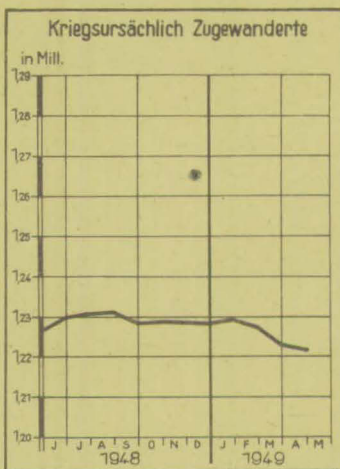
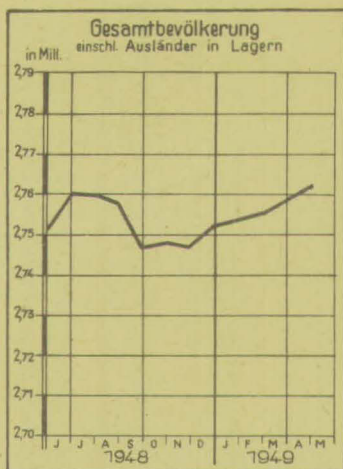
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN

WICHTIGES IN KÜRZE

Vorkriegsmilchleistung wieder erreicht

Die gute Futterlage in diesem Jahr hat, zusammen mit der in den Nachkriegsjahren zu beobachtenden Verlagerung der Hauptkalbezeit auf das Frühjahr, die Milchleistung auf eine bisher in keinem Mai gemeldete Höhe heraufschnellen lassen. Der durchschnittliche Milchertrag im Mai 1949 von 12,1 kg je Kuh und Kalendertag stellt einen Mai-Höchstwert für das Gebiet (seit 1937) des Landes Schleswig-Holstein dar und wurde absolut nur noch im Juni 1937 mit 12,4 kg übertroffen.

Graphische Darstellungen



* Veränd. Einkommensteu., Lohnsteu., Körperschaftsteu. und Vermögenssteu.

* nach der Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

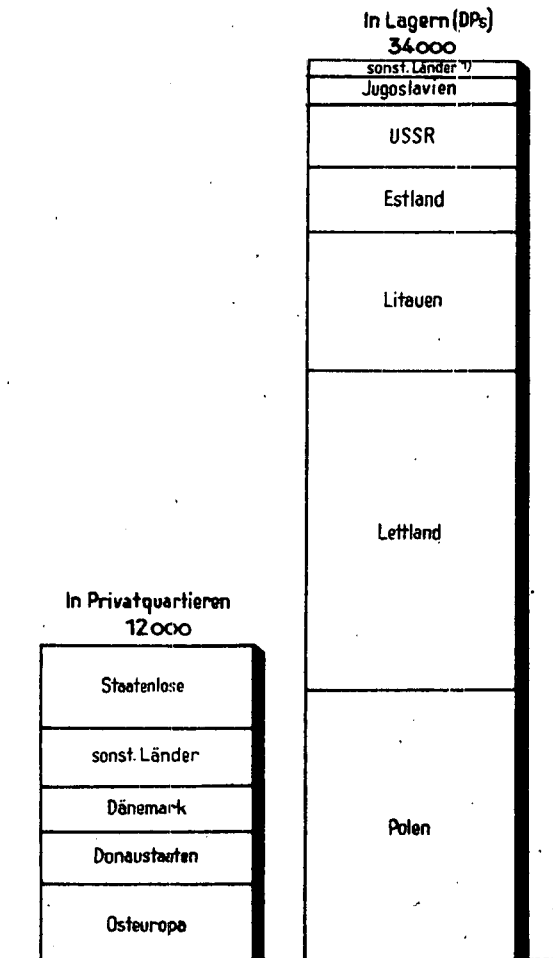
Die Ausländer und Staatenlosen in Schleswig-Holstein

Es müssen heute zwei Gruppen von Ausländern unterschieden werden, die in Privatquartieren lebenden Ausländer und die "Displaced Persons". Für die erstgenannte Gruppe konnte das Zahlenmaterial aus der Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1948 gewonnen werden. Die "Displaced Persons" konnten hierbei nicht erfasst werden, da sie nicht unter deutsche Zuständigkeit fallen, sondern der Militärregierung unterstehen und von der IRO (d.h. Internationale Flüchtlingsorganisation) betreut werden. Da durch diese Personengruppe aber seit dem Kriegsende dem Land Schleswig-Holstein erhebliche Belastungen auferlegt sind, sollen in einer kurzen Gegenüberstellung einige Zahlen, soweit sie zur Verfügung stehen, gebracht werden. Als "Displaced Persons" (D.P's) wurden folgende Personengruppen bezeichnet und unter ein besonderes Statut gestellt:

- 1) Angehörige der Vereinten Nationen, die während des Krieges freiwillig oder unfreiwillig nach Deutschland kamen, insbesondere zum Arbeitseinsatz,
- 2) Nichtdeutsche, die de jure oder de facto nicht unter dem Schutz einer ausländischen Regierung standen,
- 3) Personen, die nachweisbar wegen ihrer Rasse oder Religion oder wegen ihrer Tätigkeit für die Vereinten Nationen verfolgt wurden.

Es sei noch bemerkt, daß alle seit 1938 erlassenen Gesetze und Verträge, die eine Änderung des bestehenden Staatsangehörigkeitsrechtes brachten, weiter in Kraft sind. Die seit 1938 und besonders während des Krieges stattgefundenen staatsrechtlichen Veränderungen in den von deutschen Truppen besetzten Gebieten sowie die nach Kriegsende erfolgte Umbildung der Oststaaten haben zu vielen Unklarheiten in Staatszugehörigkeitsfragen geführt, deren endgültige Klärung wohl erst durch die noch ausstehenden Friedensverträge erfolgen wird.

Die Staatsangehörigkeit der in Schleswig-Holstein lebenden Ausländer



Stand: Oktober 1948

Anmerkung: ¹⁾ einschl. der Staatenlosen

Die untenstehende Übersicht gibt einen Überblick über die in Schleswig-Holstein in Privatquartieren und in den D.P.-Lagern untergebrachten Ausländer und Staatenlosen und ihre Verteilung auf die einzelnen Nationen.

Staatsangehörigkeit	Ausländer und Staatenlose		davon			
			in Privatquartieren ¹⁾		D.P's. ²⁾	
	ins-ges.	in vH	ins-ges.	in vH	ins-ges.	in vH
Belgien	103	0,2	103	0,9	-	-
Tschechoslowakei	233	0,5	188	1,6	45	0,1
Dänemark	1769	3,8	1769	14,7	-	-
Estland	2766	6,0	339	2,8	2427	7,1
Finnland	34	0,1	32	0,3	2	0,0
Frankreich	106	0,2	105	0,9	1	0,0
Großbritannien	130	0,3	130	1,1	-	-
Jugoslawien	1637	3,6	585	4,9	1052	3,1
Italien	308	0,7	307	2,6	1	0,0
Lettland	12967	28,1	887	7,4	12080	35,5
Litauen	5699	12,4	391	3,3	5308	15,6
Niederlande	613	1,3	609	5,1	4	0,0
Norwegen	72	0,2	70	0,6	2	0,0
Polen	11426	24,8	1104	9,2	10322	30,3
Rumänien	409	0,9	365	3,0	44	0,1
Österreich	625	1,4	625	5,2	-	-
Schweden	117	0,3	117	1,0	-	-
Ungarn	271	0,6	175	1,5	96	0,3
U.d.S.S.R.	2631	5,7	275	2,3	2356	6,9
U.S.A.	98	0,2	98	0,8	-	-
Sonstige	731	1,6	673	5,6	58	0,2
Staatenlose u. unentschiedene Fälle	3324	7,2	3052	25,4	272	0,8
insgesamt	46069	100	11999	100	34070	100

1) Stand: 10.10.48 2) Stand: 1.10.48

Es ergibt sich, daß 1,7 vH der Gesamtbevölkerung Schleswig-Holsteins Ausländer und Staatenlose sind; davon entfallen 0,4 vH auf die privat lebenden Ausländer und 1,3 vH auf die D.P.'s. Vergleicht man die Entwicklung der Zahl der verschleppten Personen seit dem Zusammenbruch, so ist ein ständiges Absinken festzustellen. Im Oktober 1945 lebten noch etwa 95 700 D.P.'s in Schleswig-Holstein, ein Jahr später war ihre Zahl bereits auf 57 000 zurückgegangen und im Oktober 1948 weiter auf 34 070 gefallen. Die letzte hier vorliegende Zahl (Ende April/1949) wies nur noch 25 160 D.P.'s aus. Mit 77 vH stellen die Angehörigen der ehemaligen baltischen Staaten, Polens und der U.d.S.S.R. den weitaus größten Anteil an der Gesamtzahl der Ausländer und 95 vH am Anteil der D.P.'s. Der hohe Prozentsatz der ost- und südosteuropäischen Völker erklärt sich aus der Tatsache, daß infolge der von der Sowjet-Union geschaffenen politischen Verhältnisse viele dieser Menschen eine Rückkehr in ihre Heimat ablehnen. Für sie sollen durch Auswanderungsmöglichkeiten neue Existenzgrundlagen geschaffen werden. Den größten Anteil an den in Privatquartieren lebenden Ausländern stellen natürlich durch die Grenznähe die Dänen mit 14,7 vH.

Aus den weiteren Betrachtungen sollen die "Displaced Persons" ausgenommen werden, da sie nicht zur ständigen Bevölkerung gehören und auch durch Verlegung der Lager usw. an keinen festen Wohnsitz wie die in Privatquartieren lebenden Ausländer gebunden sind.

Die Zahl der Ausländer und Staatenlosen 1939, 1946 und 1948

Staats- angehörigkeit	Zahl der Staatsangehörigen z.Zt. der		
	Volkszählung am 17. 5. 1939	Volkszählung am 29.10.1946	Personen- stands- aufnahme am 10.10.1948
Belgien	34	124	103
Tschechoslowakei	2136 1)	99	188
Dänemark	1646	1836	1769
Estland	45	.	339
Finnland	-	.	32
Frankreich	44	139	105
Großbritannien	68	83	130
Jugoslawien	1176	147	585
Italien	346	315	307
Lettland	52	.	887
Litauen	18	.	391
Niederlande	314	744	609
Norwegen	45	97	70
Polen	1655	585	1104
Rumänien	64	75	365
Österreich	.	1228	625
Schweden	231	173	117
Ungarn	53	153	175
U.d.S.S.R.	68	801 3)	275
U.S.A.	203	311	98
Sonstige	2804 2)	1063	673
Staatenlose	2384	5239	3052
Insgesamt	13386	13212	11999

Die nebenstehende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung der Ausländerzahlen 1939, 1946 und 1948. Die Gesamtzahl der Ausländer ist seit 1939 um 10 vH zurückgegangen. Betrachtet man ihre Zugehörigkeit zu den einzelnen Nationen, so ergibt sich eine besonders starke Abnahme bei den tschechoslowakischen Staatsangehörigen, den Jugoslawen und Polen. Eine Zunahme haben vorwiegend die Angehörigen der ehemaligen baltischen Staaten sowie der Niederlande erfahren. Hierbei dürften, genau wie bei den D.P.'s politische Motive massgebend sein. Bei der Zunahme der Dänen gegenüber 1939 wirkt sich auch aus, daß Dänemark im Zeichen des politischen Kampfes um Südschleswig eine nicht unerhebliche Anzahl von dänischen Lehrern, Pastoren, Bibliothekaren, Krankenschwestern usw. in dies Gebiet entsandt hat. Auffallend ist die Entwicklung der Zahl der Staatenlosen. Ihre Zahl war im Jahre 1946 um

- 1) Protektorsatsangehörige und Slowaken
- 2) darunter 2 005 Danziger
- 3) einschl. baltische Staaten und Finnland

120 vH höher als 1939, um jetzt fast auf den Stand von 1939 zurückzugehen. Das Ansteigen im Jahre 1946 dürfte auf die falsche Ausfüllung der Frage nach der Staatsangehörigkeit in den Haushaltungslisten der Volkszählung 1946 zurückzuführen sein, welche in Unkenntnis des geltenden Staatsangehörigkeitsrechts begründet sein kann. Auch bei der jetzigen Erhebung war oft die frühere Staatsangehörigkeit angegeben mit dem Bemerkten "jetzt staatenlos". Es handelte sich hierbei zu meist um Volksdeutsche, die während des Krieges die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hatten und sich jetzt als "staatenlos" bezeichneten. Diese Angaben wurden vor der Auswertung berichtigt.

Die Ausländer und Staatenlosen in den Kreisen Schleswig-Holsteins
- Stand 10.10.1948 -

Kreisfreie Städte und Kreise	Ausländer und Staatenlose		davon hatten folgende Staatsangehörigkeit																								auf 10 000 Einw. kamen Ausländer und Staatenlose
	ins-ges.	dar-männlich	Belgien	tschecho-slowakei	Dänemark	Estland	Finnland	Frankreich	Gros-britannien	Jugoslawien	Italien	Lettland	Litauen	Niederlande	Norwegen	Polen	Rumänien	Österreich	Schweden	Ungarn	U.-d.-S.-R.	U.-S.-A.	sonstige	staatenlos			
																									1	2	
Flensburg	1502	661	4	12	534	88	4	9	4	38	21	123	30	18	11	54	18	62	17	5	11	6	25	308	140		
Kiel	943	434	10	28	139	15	1	6	11	36	70	24	9	49	5	95	17	72	8	4	8	13	57	266	39		
Lübeck	1364	649	14	14	38	77	6	25	6	73	45	180	29	71	12	122	71	43	19	43	1	4	94	377	55		
Neumünster	451	214	1	12	24	10	5	2	21	41	14	32	53	2	2	112	3	10	9	14	9	1	14	60	61		
Kreisfr. Städte	4260	1958	29	66	835	190	16	42	42	188	150	359	121	140	30	383	109	187	53	66	29	24	190	1011	63		
Eckernförde	487	211	1	-	30	20	-	-	-	9	13	28	6	10	-	77	1	30	-	-	3	21	227	50			
Eiderstedt	82	39	1	3	31	-	-	-	-	1	2	1	8	-	-	24	1	30	-	-	1	1	-	-	28		
Eutin	655	265	1	13	35	17	1	4	-	40	15	116	29	53	12	17	35	12	17	35	5	14	4	66	143		
Flensburg-Ld.	433	226	6	1	168	2	-	-	-	15	4	23	7	12	9	19	25	9	12	3	24	2	21	66	48		
Hzgt. Lauenburg	863	415	6	13	64	14	1	14	13	61	11	28	18	40	8	38	38	46	2	2	16	1	46	334	53		
Husum	201	89	2	2	42	2	-	2	1	13	14	11	7	26	7	8	7	7	2	2	16	1	46	33	24		
Norderdithm.	312	158	3	-	24	2	-	2	-	26	27	13	14	14	-	35	13	21	4	2	2	6	26	73	36		
Oldenburg	512	271	1	8	26	1	-	1	1	25	5	21	6	12	-	48	11	32	14	5	42	6	38	188	46		
Pinneberg	688	326	13	24	57	18	1	9	16	30	6	18	21	66	4	37	30	93	3	5	2	10	70	134	35		
Plön	290	153	1	1	28	4	1	2	1	11	4	12	20	19	3	17	2	24	3	5	2	3	10	70	100		
Rendsburg	522	258	2	10	43	8	7	1	1	8	6	25	3	54	3	89	9	27	3	5	14	3	17	181	26		
Schleswig	544	270	-	2	147	10	2	2	-	16	2	81	24	28	2	34	10	39	-	-	4	12	-	16	109		
Segeberg	432	226	1	17	16	16	-	5	-	23	13	61	66	14	3	82	8	7	7	6	16	3	26	42	37		
Steinburg	561	267	14	10	32	12	1	13	28	52	16	48	27	41	2	66	20	33	10	7	23	9	19	80	33		
Stormarn	462	238	12	2	29	8	-	3	8	18	8	17	13	30	2	39	22	12	1	3	17	4	50	164	31		
Süderdithm.	328	158	2	2	17	11	1	1	2	4	8	14	6	18	-	13	13	16	5	2	32	3	14	107	31		
Südtondern	367	169	4	4	145	6	1	1	2	8	5	10	2	24	6	34	6	7	-	11	5	13	13	60	43		
Kreise	7739	3739	74	122	934	149	16	63	88	397	157	528	270	469	40	721	256	438	64	109	246	74	483	2041	37		
Schlesw.-Holst. insgesamt	11999	5697	103	188	1769	339	32	105	130	585	307	887	391	609	70	1104	365	625	117	175	275	98	673	3052	44		

Die obenstehende Tabelle zeigt die Verteilung der Ausländer und Staatenlosen auf die Stadt- und Landkreise Schleswig-Holsteins. Ihr Anteil an der Gesamteinwohnerzahl der betreffenden Kreise ergibt sich aus Spalte 25 der obenstehenden Übersicht. Weitaus am stärksten vertreten sind die Ausländer in der Stadt Flensburg. Hier kommen auf 10 000 Einwohner 140 Ausländer und Staatenlose. In grösserem Abstand folgen die Stadt Neumünster und die Kreise Eutin, Lauenburg und Eckernförde. Den kleinsten Anteil haben die Kreise Husum und Plön aufzuweisen. Hier entfallen nur 24 bzw. 23 Ausländer auf 10 000 Einwohner.

Vergleicht man den Anteil der verschiedenen Nationalitäten in den einzelnen Kreisen, so machen z.B. in der Stadt Flensburg die Dänen 42 vH aller Ausländer aus. In den 3 nördlichen Kreisen Flensburg, Schleswig und Südtondern sind die Angehörigen dänischer Nationalität ebenfalls prozentual am stärksten vertreten. In der Stadt Lübeck leben besonders viele Angehörige der osteuropäischen Staaten.

Um auch einen Überblick über das Alter der Ausländer zu erhalten, wurde eine repräsentative Auszählung der Altersgruppen vorgenommen. Demnach gehörten von 100 Ausländern in die Altersgruppe

0 - 14 Jahre	=	19
15 - 21 "	=	7
22 - 40 "	=	43
41 - 65 "	=	25
über 65 "	=	6

Es ergibt sich, dass die Altersgruppe der 22-40 jährigen am stärksten vertreten ist. Sie liegt wesentlich höher (um etwa 18 auf 100 der Bevölkerung) als die entsprechende Altersgruppe in der deutschen Bevölkerung. Die Altersgruppen der über 40jährigen Ausländer liegen anteilmässig unter denen der deutschen Bevölkerung.

K. H. H o f m a n n

Die Infektionskrankheiten im Jahre 1948

Ein Blick auf die Zahlen der akuten Infektionskrankheiten in Schleswig-Holstein vom Jahre 1948 bestätigt die in der Öffentlichkeit bereits laut gewordene Behauptung, dass sich die Infektionskrankheiten im Rückgang befinden. Für unser Land kann man das mit Ausnahme der Tuberkulose-Erkrankungen aus den von den Gesundheitsbehörden des Landes gemeldeten Ergebnissen über die meldepflichtigen Krankheiten beweisen. In der nachstehenden Übersicht sind die Erkrankungsfälle der wichtigsten Infektionskrankheiten aus den letzten drei Jahren zusammengestellt. Dabei sind, soweit das Material dazu vorliegt, die Zahlen aus dem letzten vollen Friedensjahr 1938 mit hinzugenommen.

Die wichtigsten Infektionskrankheiten

Erkrankungsfälle

Krankheiten	1938		1946		1947		1948	
	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.
Diphtherie	2 963	19,9	14 264	54,9	7 286	27,0	5 222	19,0
Scharlach	3 222	20,8	2 076	8,0	1 388	5,3	2 007	7,3
Keuchhusten	.	.	7 693	29,6	4 125	15,6	4 092	15,0
Typhus	48	0,3	5 186	20,0	5 392	20,4	3 947	14,4
Paratyphus	82	0,5	1 199	4,6	1 538	5,8	1 046	3,8
Gonorrhoe	.	.	12 240	47,1	9 527	36,1	7 480	27,2
Syphilis	.	.	5 610	21,6	6 360	24,1	6 309	23,0
Malaria	.	.	506	2,0	349	1,3	665	2,4
Übertragbare Kinderlähmung	.	.	81	0,3	502	1,9	145	0,5

Die Tabelle zeigt den deutlichen Rückgang der Diphtherieerkrankungen in den letzten drei Jahren. Die Krankenziffer des Jahres 1948 liegt mit 19,0 unter der des Jahres 1938 mit 19,9, berechnet auf 10 000 Einwohner. Dieser Rückgang dürfte wesentlich den im Lande durchgeführten Diphtherieschutzimpfungen zu verdanken sein. Auch die Scharlacherkrankungen haben sich gegenüber 1946 verringert, wenn sie auch gegenüber 1947 eine leichte Steigerung aufweisen. Laufend zurückgegangen sind die Erkrankungen an Keuchhusten und Gonorrhoe, während sich bei Typhus, bei Paratyphus und Syphilis eine kleine Wellenbewegung zeigt, die ihren Höhepunkt im Jahre 1947 hat. Es konnten jedoch auch diese Krankheiten durch energische Bekämpfung 1948 wieder herabgedrückt werden. Die Erkrankungen an Malaria, die sich von 1946 auf 1947 von 2,0 auf 1,3 (auf 10 000 Einwohner berechnet) ermässigt haben, sind 1948 auf 2,4 wieder angestiegen. Die übertragbare Kinderlähmung, die 1947 mit 508 Erkrankungsfällen einen Anstieg gegenüber 1946 aufweist, ist erfreulicherweise wieder zurückgegangen. Heute ist mit 0,5 Fällen auf 10 000 Einwohner ungefähr der Stand von 1946 wieder erreicht. Eine nach den Stadt- und Landkreisen geordnete Übersicht über die wichtigsten Infektionskrankheiten des Jahres 1948 befindet sich in den vom Statistischen Landesamt herausgegebenen " Statistischen Monatsheften ", Sonderheft A, Kreiszahlen Schleswig-Holstein I, Seite 22, auf die hier verwiesen sei.

Sterbefälle

Ursachen	1946		1947		1948	
	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.
Diphtherie	940	3,6	373	1,4	145	0,5
Scharlach	29	0,1	14	0,05	12	0,04
Keuchhusten	125	0,4	143	0,5	66	0,2
Typhus	637	2,4	382	1,4	180	0,7
Paratyphus	.	.	.	.	.	.
Syphilis	.	.	.	.	92	0,3

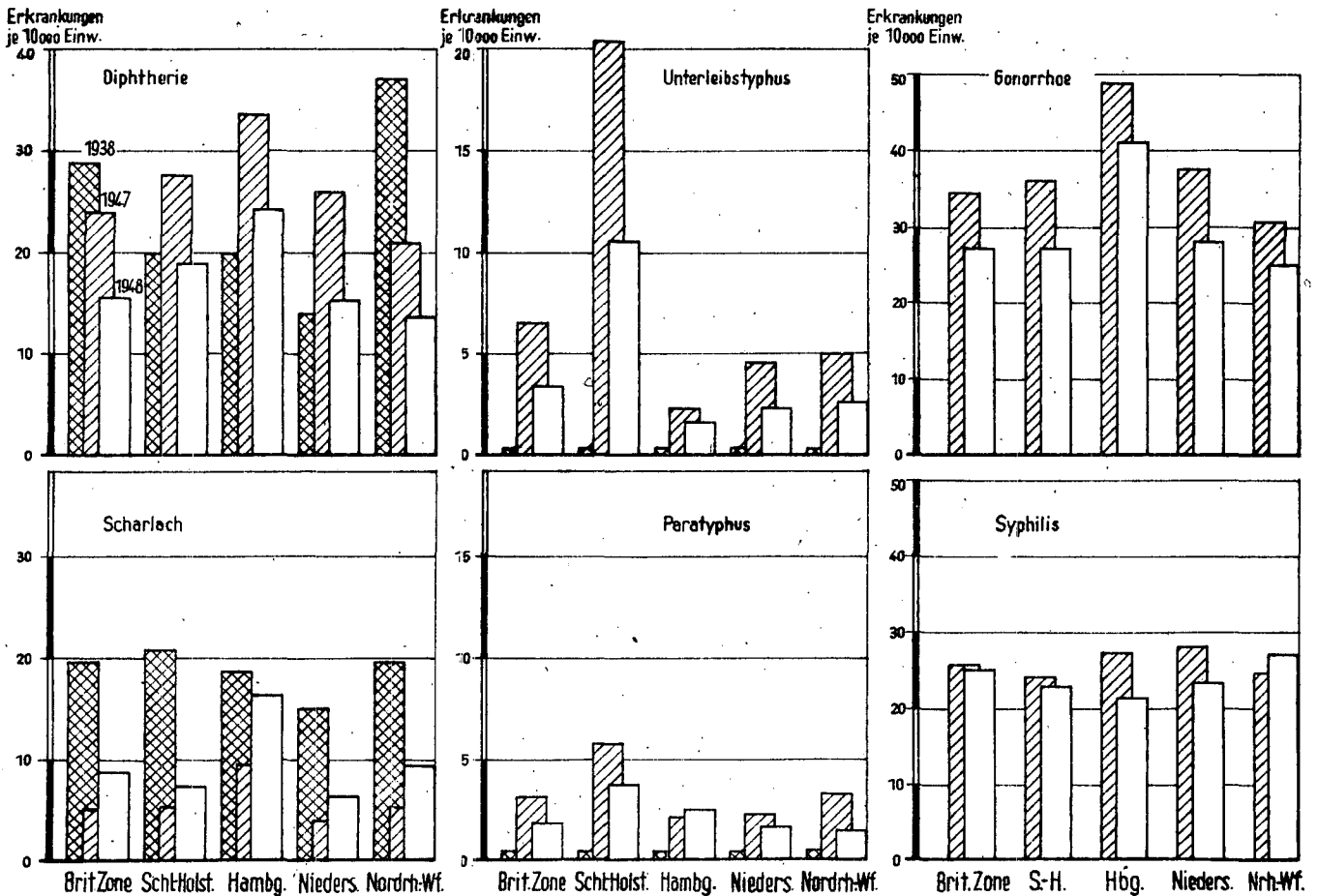
Entsprechend dem Absinken der meisten Infektionskrankheiten, sind auch die Sterbefälle an diesen Erkrankungen zurückgegangen. Die nebenstehend wiedergegebene und aufgrund der Todesursachenstatistik aufgestellte Tabelle für Schleswig-Holstein macht das deutlich; dabei muss aber darauf hingewiesen werden, dass die im Jahre 1948 an diesen Krankheiten Gestorbenen nicht immer mit den als erkrankt gemeldeten Personen identisch zu sein brauchen.

Unberücksichtigt blieben im Rahmen dieser Darstellung die Erkrankungen an Tuberkulose, obwohl auch die Tuberkulose zu den meldepflichtigen Krankheiten gehört. Die Einführung einer besonderen Tuberkulosestatistik im Jahre 1948 und die Verwendung einheitlicher Erhebungsmerkmale für die Länder der Westzonen ermöglichen es, diese Erkrankungen in einem besonderen Aufsatz einmal zu behandeln. Ganz allgemein lässt sich aber schon jetzt sagen, dass die Neuerkrankungen an Tuberkulose nach dem Anstieg im 1. Halbjahr 1948 im September und Oktober des gleichen Jahres den Stand vom Herbst 1947 wieder erreicht haben und dann bis zum Ende des Jahres langsam gesunken sind.

Die seit Ende 1948 befürchtete Grippeepidemie ist, soweit die Angaben über die meldepflichtigen Krankheiten in dieser Beziehung zuverlässiges Material bieten, in Schleswig-Holstein nicht in dem Masse eingetreten, dass man von einem epidemischen Charakter hätte sprechen können.

Welche Stellung Schleswig-Holstein in Bezug auf die wichtigsten Infektionskrankheiten unter den Ländern der britischen Zone einnimmt, zeigt die graphische Darstellung.

Die wichtigsten Krankheiten in den Ländern der britischen Zone 1938, 1947 und 1948



Schleswig-Holstein liegt mit den gemeldeten Diphtherieerkrankungen über dem Zonendurchschnitt und wird nur noch von Hamburg übertroffen, während es bei den Scharlacherkrankungen unter dem Zonendurchschnitt liegt und von Hamburg und Nordrhein-Westfalen übertroffen wird. Umgekehrt, hat bei Typhus und Paratyphus Schleswig-Holstein den höchsten Stand unter den vier Ländern der britischen Zone inne.

Eine besondere Aufmerksamkeit muss noch den Geschlechtskrankheiten geschenkt werden, die als die zweite grosse Volksseuche neben der Tuberkulose bezeichnet werden. Auch hier sind, soweit die Zahlen ausweisen, die Jahre 1946-47 als die Krisenjahre anzusprechen. Seitdem gehen die Neuerkrankungen bei der Gonorrhoe deutlich sichtbar, bei der Syphilis langsam zurück. Immerhin sind sie noch reichlich hoch. Bei der Gonorrhoe liegt die Hafenstadt Hamburg mit ihrer Erkrankungsziffer

an der Spitze, während bei der Syphilis Schleswig-Holstein an zweiter Stelle hinter Nordrhein-Westfalen steht. Es wird noch einer eingehenden Aufklärung und Erziehung bedürfen, um auch diese verheerenden Krankheiten einzudämmen und zu bekämpfen. Das Verhältnis der Geschlechter unter den an Geschlechtskrankheiten in Schleswig-Holstein Erkrankten und Gemeldeten zeigt, dass bei der Gonorrhoe der Anteil der Männer, bei der Syphilis der Anteil der Frauen der stärkere ist.

Die Geschlechtskranken (Neuerkrankungen) im Jahre 1948
in Schleswig-Holstein nach dem Geschlecht

Geschlecht	Gonorrhoe		Syphilis		Sonstige Geschlechtskrankheiten	
	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.
männlich	3 931	14,3	2 807	10,2	11	0,0
weiblich	3 549	12,9	3 502	12,7	4	0,0

Endlich sei noch eine Zusammenstellung der Neuerkrankungen an Geschlechtskrankheiten für das Jahr 1948 hier wiedergegeben, die zeigt, welchen Anteil die Bevölkerung der einzelnen Länder Westdeutschlands an der Ver-

breitung dieser Volksseuche hat.

Die Geschlechtskranken (Neuerkrankungen) im Jahre 1948 in den Ländern der Westzonen

L a n d	Gonorrhoe		Syphilis		Sonstige Geschlechtskrankheiten	
	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.	absolut	auf 10 000 Einw.
Schleswig-Holstein	7 480	27,2	6 309	23,0	15	0,0
Hamburg	6 120	41,0	3 170	21,3	71	0,5
Niedersachsen	19 516	28,6	16 088	23,6	29	0,0
Nordrhein-Westfalen	31 517	25,1	33 751	26,9	127	0,1
Bayern 1)	29 198	31,4	17 613	18,9	252	0,2
Hessen	17 977	42,7	10 357	24,6	115	0,0
Württemberg-Baden	9 932	25,2	5 178	13,5	28	0,1
Bremen	4 280	82,2	2 409	45,2	10	0,1
Rheinland-Pfalz	4 821	17,2	3 222	11,5	.	.
Württemberg-Hohenzollern	1 202	11,0	714	6,5	.	.
Südbaden	1 279	10,2	2 037	16,3	1	0,0

1) Etwa 32 vH. der in Hessen zur Behandlung kommenden Geschlechtskranken sind nicht in Hessen ansässig.

Überblickt man die Entwicklung der Infektionskrankheiten in den letzten drei Jahren im ganzen, so lässt sich sagen, dass die in mancher Beziehung schwierigen Jahre 1946 - 1947 auch für die Infektionskrankheiten die Krisenjahre gewesen sind. Den Fortschritten auf dem Gebiete der chemischen Industrie wie auch den der Heilbehandlung sowie der leichteren Beschaffung von Medikamenten wird es zuzuschreiben sein, dass die Entwicklung der Infektionskrankheiten allmählich in normale Bahnen kommt. Ob demgegenüber andere Krankheiten wie z.B. solche rheumatischer Art zunehmen werden, lässt sich bisher statistisch leider noch nicht feststellen. Mit Sicherheit wird man aber diese Zunahme für die sogenannten Alterskrankheiten annehmen können.

Dr. H a h n

Die Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Jahre 1948

Im Kalenderjahr 1948 wurden im Lande Schleswig-Holstein 4233 Strassenverkehrsunfälle polizeilich registriert; 1947 waren es 3463 und im Jahre 1938 6084 Unfälle. Während also die Unfallzahl von 1947 auf 57 vH der Vorkriegszahl absank, nahm sie im vergangenen Jahr wieder um 22 vH gegenüber dem Vorjahr zu. Zur Würdigung dieser Zahlen ist es erforderlich, ihnen die Bestände an Kraftfahrzeugen gegenüberzustellen. Zusammenfassende Angaben über Fahrräder, Fuhrwerke und sonstige Fahrzeuge liegen nicht vor.

Art des Fahrzeugs	Bestand an Kraftfahrzeugen			Zu- bzw. Abnahme in vH 1948 gegenüber	
	31.12.38 ²⁾	1947 ¹⁾	1948 ¹⁾	1938	1947
Personenkraftwagen	32 574	7 462	10 196	- 69	+ 37
Autobusse	361	496	537	+ 49	+ 8
Krafträder	32 360	3 084	6 166	- 81	+100
Lastkraftwagen ³⁾	11 557	9 826	11 977	+ 4	+ 22
Zugmaschinen	1 716	5 605	5 985	+249	+ 7
insgesamt	78 568	26 473	34 861	- 56	+ 32

- 1) Durchschnittszahlen aus "Hauptverwaltung für Strassen", Monatshefte 1947 und 1948.
- 2) Die Kraftverkehrswirtschaft im Jahre 1938.
- 3) Einschliesslich Sonderfahrzeuge wie Feuerlöschzüge, Tankwagen, Müllabfuhrfahrzeuge usw.

Wird für das Jahr 1938 die Unfall- und Kraftfahrzeugzahl gleich 100 gesetzt, so ergeben sich folgende Vergleichswerte:

	1947	1948
Unfälle	57	70
Kraftfahrzeuge	34	44

Die Verhältniszahlen der Unfälle sind also bedeutend grösser. Der Grund hierfür wird in der Hauptsache in der erhöhten Beanspruchung des einzelnen Kraftfahrzeuges, in dem reparaturbedürftigen Wagenbestand und in der körperlichen Verfassung der Fahrer liegen. Ausserdem spielt natürlich die starke Bevölkerungszahl eine wesentliche Rolle.

Eine Gegenüberstellung der Unfälle mit den in Mitleidenschaft gezogenen Personen ergibt folgendes Bild:

	1938	1947	1948	Zu- bzw. Abnahme in vH 1948 gegenüber	
				1938	1947
Unfälle	6084	3463	4233	- 43	+ 22
Getötete	131	312	292	+138	- 6
Verletzte	3713	2372	2749	- 36	+ 16

Besonders ins Auge fallend ist bei dieser Tabelle, dass sich nach dem Kriege die Zahl der Getöteten mehr als verdoppelt hat, während die Unfälle um rund ein Drittel zurückgegangen sind.

Der betroffene Personenkreis verteilt sich auf die einzelnen Kreise Schleswig-Holsteins wie folgt:

Kreisfreie Städte und Kreise	Unfälle		Getötete		Verletzte	
	absolut	in vH	absolut	auf 10000 der Bev.	absolut	auf 10000 der Bev.
Flensburg-Stadt	253	6,0	13	1,2	145	13,5
Kiel	750	17,7	25	1,0	432	17,8
Lübeck	561	13,3	19	0,8	339	13,6
Neumünster	214	5,1	8	1,1	143	19,5
Eckernförde	121	2,9	8	0,8	72	7,4
Eiderstedt	30	0,7	1	0,3	26	8,7
Eutin	171	4,0	7	0,6	129	10,9
Flensburg-Land	87	2,1	8	0,9	65	7,2
Hzgt. Lauenburg	153	3,6	19	1,2	131	8,1
Husum	72	1,7	6	0,7	37	4,3
Norderdithm.	79	1,9	5	0,6	72	8,4
Oldenburg	69	1,6	5	0,4	52	4,6
Pinneberg	301	7,1	29	1,5	189	9,6
Plön	138	3,3	9	0,7	106	8,2
Rendsburg	321	7,6	34	1,7	242	12,3
Schleswig	222	5,2	22	1,6	126	9,1
Segeberg	176	4,2	27	2,3	114	9,7
Steinburg	246	5,8	21	1,2	152	9,0
Stormarn	172	4,1	17	1,1	111	7,4
Süderdithm.	51	1,2	3	0,3	39	3,7
Südtondern	46	1,1	6	0,7	27	3,1
insgesamt	4 233	100,0	292	1,1	2 749	10,0

Es ereigneten sich an einem Tage durchschnittlich 12 Unfälle, die einen Getöteten und 8 Verletzte als Opfer forderten.

Unter den kreisfreien Städten weisen Kiel und Lübeck die höchsten Unfallzahlen auf. In den Kreisen Rendsburg und Pinneberg, welche in der Hauptrichtung des Nord-Süd Verkehrs liegen, sind die Unfallmaxima der Landkreise zu finden. Der Anteil der Getöteten und Verletzten ist in den Kreisen Rendsburg und Segeberg am höchsten. Hier muß vermerkt werden, dass die Reichsstrasse 4 fast in ihrer gesamten Länge zwischen Kiel und Hamburg durch die Kreise Rendsburg und Segeberg führt, woraus sich

grössere Unfallziffern ergeben dürften. Auf dieser Strasse ist bei Bad Bramstedt der stärkste Verkehr des gesamten Landes ermittelt worden. (Tagesdurchschnitt 1947 ca. 2.450 Fahrzeuge; Südausfallstrasse Kiel-Flintbek ca 1.870; Hamburg - Stadtgrenze - Pinneberg ca. 2.200). Die verkehrsfernen Gebiete des Landes weisen natürlich auch die wenigsten Unfälle auf. (Eiderstedt, Husum, Süderdithmarschen, Südtondern).

Die Zahl der Getöteten und Verletzten verteilt sich nach Geschlecht, Alter und Verkehrsteilnehmergruppen wie folgt:

	Getötete				Verletzte			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Erw.	Jugdl.	Erw.	Jugdl.	Erw.	Jugdl.	Erw.	Jugdl.
Kraftfahrzeugbenutzer	52	1	11	1	812	33	143	9
Radfahrer	30	3	10	3	296	24	86	17
Fußgänger	38	54	31	38	325	300	306	200
Andere	10	8	-	2	105	18	57	18

Der Anteil der MÄnner bei den Getöteten wie auch bei den Verletzten ist bei allen Beteiligten grösser als jener der Frauen. Hohe Verlustziffern weisen die Jugendlichen unter 14 Jahren

auf, besonders bei den Fußgängern.

Bei 100 Verkehrsunfällen wurden betroffen:

	in den	
	Stadt- kreisen	Land- kreisen
Personenkraftwagen, Krankenwagen, Taxen	38	41
Omnibusse, O-Busse	5	4
Krafträder	8	9
Lastkraftwagen, Feuerlöschzüge	63	54
Zugmaschinen, Sattelschlepper, sonst. Fahrzeuge	6	9
Strassenbahnen	16	-
Kraftfahrzeuge der Besatzungstruppen	13	16
Fuhrwerke	5	11
Fahrräder	15	16
Sonstige Fahrzeuge, Elektrokarren, Eisenbahnen usw.	4	4
Fußgänger	32	28

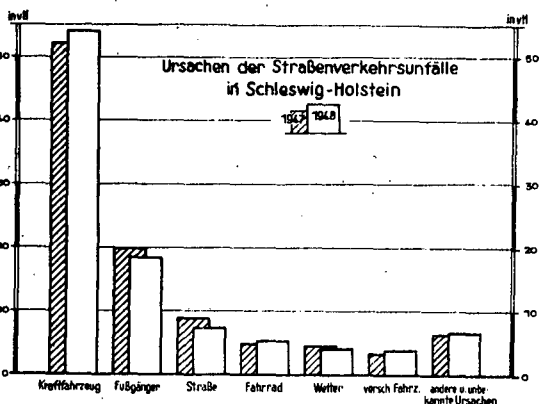
Der Unterschied zwischen Stadt- und Landkreisen ist im allgemeinen gering. Naturgemäss kommen Strassenbahnunfälle nur in den Städten vor, wohingegen in den Landkreisen Fuhrwerke und Zugmaschinen mit einer höheren Unfallziffer beteiligt sind.

Ausserhalb geschlossener Ortschaften ereigneten sich 12 Unfälle auf der Reichsautobahn, 636 auf Reichs- und 253 auf anderen Strassen. An Strassenkreuzungen und -einmündungen wurden 1192, an Kreuzungen zwischen Strassen und Eisenbahn 57 Unfälle verzeichnet. Die Zahl der Unfälle, bei denen nur Sachschaden angerichtet wurde, beträgt 1776.

	1947				1948			
	Stadtkreise		Landkreise		Stadtkreise		Landkreise	
	innerhalb geschl. Ortschaften	ausserhalb geschl. Ortschaften	innerhalb geschl. Ortschaften	ausserhalb geschl. Ortschaften	innerhalb geschl. Ortschaften	ausserhalb geschl. Ortschaften	innerhalb geschl. Ortschaften	ausserhalb geschl. Ortschaften
Zusammenstösse	818	21	533	270	967	15	718	418
Andere Unfälle	775	21	713	312	763	33	884	435

Von 100 Kraftfahrzeugführern im Besitze eines Führerscheins der Klassen 1, 2, 3 und 4, welche an einem Unfall beteiligt waren, erwarben:

8	ihren Führerschein	vor weniger als 1 Jahr,
40	" "	vor mehr als 1, weniger als 5 Jahren,
50	" "	vor mehr als 5 Jahren,
2	" "	(Klasse 4) ab 1.10.1938.



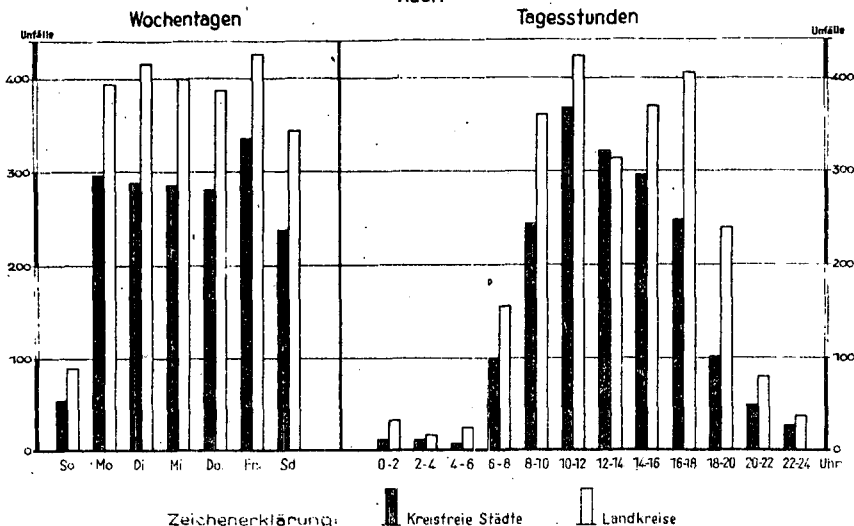
Die vorläufigen Feststellungen ergaben folgende Ursachen:

Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer	2.686
" beim Fahrrad oder Radfahrer	267
" bei einem anderen Fahrzeug od. dessen Führer	194
" beim Fußgänger	915
" bei der Strasse	370
" durch Witterungseinflüsse	209
Sonstige Ursachen	200
Unbekannte Ursachen	137

Hiernach ist die Schuld zu 54 vH beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer, zu 5 vH beim Radfahrer, zu 18 vH beim Fußgänger zu suchen. Bei den Ursachen "Kraftfahrzeuge oder dessen Führer" war in 580 Fällen falsches Überholen, in 537 Fällen Nichtbeachten der Vorfahrt der Grund. Technische Mängel, falsches Einbiegen führten in rund 260 Fällen

und übermäßige Geschwindigkeit bei 215 Fällen zum Unfall; vorschriftswidriges Fahren an Straßenbahnhaltestellen wurde nur 9 mal festgestellt, die Bahnschranken durchbrachen 5 Fahrzeuge, 114 Fahrer standen zum Zeitpunkt des Unfalls unter Alkoholeinfluss, 10 waren eingeschlafen.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1948 nach



Die Spitze der Unfälle liegt am Freitag. Nach der Tageszeit liegt sie in den kreisfreien Städten zwischen 10 und 12, in den Landkreisen aber zwischen 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr und verteilt sich mehr auf den ganzen Tag. Auffällig ist die Zahl der sonntäglichen Unfälle auf dem Lande.

G r a u

Bodenbenutzungserhebung 1949 in Schleswig-Holstein

Eilmeldung - Vorläufiges Ergebnis

Fruchtart	1938	1948	Eilmeldung 1949 vorläufiges Ergebnis	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1948	
	endgültiges Ergebnis			absolut	in vH
	Anbaufläche in ha				
	1	2	3	4	5
Roggen 1)	112 754	133 326	122 686	-10 640	- 8,0
Weizen 1)	60 488	38 418	35 403	- 3 015	- 7,8
Wintermengengetreide	2 770	1 462	2 164	+ 702	+48,0
Brotgetreide	176 012	173 206	160 253	-12 953	- 7,5
Gerste 1)	37 973	16 227	20 237	+ 4 010	+24,7
Hafer	118 670	81 204	83 846	+ 2 642	+ 3,3
Sommermengengetreide	50 647	54 968	61 676	+ 6 708	+12,2
Futtergetreide 2)	207 290	152 399	165 759	+13 360	+ 8,8
Getreide insgesamt 2)	383 302	325 605	326 012	+ 407	+ 0,1
Frühkartoffeln	2 010	12 340	8 397	- 3 943	-32,0
Spätkartoffeln	35 575	73 801	63 374	-10 427	-14,1
Kartoffeln insgesamt	37 585	86 141	71 771	-14 370	-16,7
Zuckerrüben 3)	2 031	4 033	5 064	+ 1 031	+25,6
Raps und Rübsen 1)	7 048	7 072	13 156	+ 6 084	+86,0
Gemüse 4)	8 553	19 078	14 874	- 4 204	-22,0

1) Winter- und Sommerfrucht.
2) ohne Körnermais.

3) zur Rüben Gewinnung.
4) einschl. Erdbeeren und sonstige Gartengewächse.

Die jetzt vorliegende Eilmeldung der Bodenbenutzungserhebung gibt einen ersten Überblick über den Anbau der wichtigsten Fruchtarten in Schleswig-Holstein im Jahre 1949.

Im ganzen hat die Anbaufläche der in diesem Rahmen erfassten Fruchtarten 1949 gegenüber dem Vorjahr um 11 176 ha auf 433 006 ha abgenommen.

Beim G e t r e i d e, dessen Gesamtanbaufläche sich nur unwesentlich verändert hat, ist eine Abnahme des Brotgetreideanbaus, besonders Roggen, zu verzeichnen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß

die Roggenanbaufläche des Jahres 1948 einen absoluten Höchststand erreicht hatte und sich der Anbau 1949 immer noch über dem langjährigen Durchschnitt der letzten 30 Jahre hält. Der Anbau von Weizen ist ebenfalls etwas zurückgegangen und entspricht wieder dem Stand von 1947, beträgt aber nur 59 vH des Anbaus von 1938. Dagegen haben die Anbauflächen sämtlicher Futtergetreidearten - parallel mit dem Wiederaufbau der Viehbestände - gegenüber dem Vorjahr zugenommen, wobei besonders die Steigerung bei Wintergerste (+76 vH) und Sommergetreide (+12 vH) hervorzuheben ist. Die diesjährige Anbaufläche von Sommergetreide wurde nur 1942 (79 167 ha) noch übertroffen. Der Hafer- und Gersteanbau liegt jedoch noch weit unter dem Stand der Vorkriegsjahre.

Der Anbau von **K a r t o f f e l n** ist erwartungsgemäss unter dem Einfluss der Absatzkrise des Kartoffelwirtschaftsjahres 1948/49 zurückgegangen, nimmt aber mit rd. 71 800 ha die 2. Stelle - hinter dem Höchststand 1948 - in der Entwicklung des schleswig-holsteinischen Kartoffelanbaus ein. Obwohl der Rückgang bei den Frühkartoffeln im Verhältnis stärker ist als bei den mittelfrühen und späten Sorten, ist die Frühkartoffelanbaufläche mit ca. 8 400 ha in diesem Jahr noch immer als hoch zu bezeichnen. Gegenüber vor dem Kriege hat sich die Anbaufläche von Frühkartoffeln vervierfacht, die von Spätkartoffeln annähernd verdoppelt.

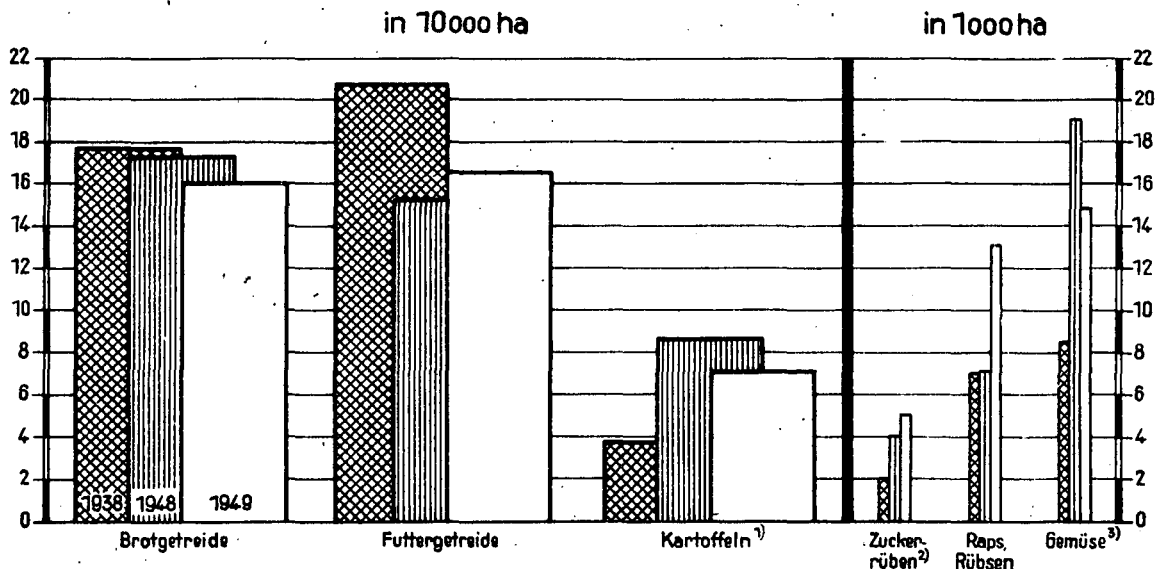
Bedeutsam ist die erhebliche Zunahme des **R a p s- u n d R ü b s e n**-Anbaus gegenüber dem Vorjahr. Der milde Winter 1948/49 war für den Saatenstand der Winterölfrüchte günstig. Nennenswerte Auswinterungen traten nicht ein. Mit rund 13 200 ha liegt die diesjährige Anbaufläche weit an der Spitze der Nachkriegsjahre, der Anbau des guten Vorkriegsjahres 1938 wurde beinahe verdoppelt, aber der hohe Stand der letzten Kriegsjahre (1944 : 24 765 ha) nicht erreicht.

Auch der Anbau von **Z u c k e r r ü b e n** hat seine steigende Tendenz fortgesetzt und in diesem Jahr mit über 5 000 ha den höchsten Stand bisher erreicht.

Die erhebliche Einschränkung des **F e l d g e m ü s e**-Anbaus, die bereits aufgrund des Ergebnisses einer repräsentativen Erhebung über den voraussichtlichen Anbau von Gemüse im März des Jahres festgestellt wurde, hat sich bestätigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 22 vH. Dabei haben vor allem die Kreise weniger angebaut, die erst in den letzten Jahren den Gemüseanbau stark erweitert hatten.

An der Zu- und Abnahme dieser Fruchtarten haben im wesentlichen alle Kreise Anteil mit graduellen Unterschieden und z.T. unterschiedlicher Entwicklung hinsichtlich Winter- und Sommerfrucht. Erwähnenswert sind einige Abweichungen von der allgemeinen Tendenz wie eine Zunahme des Anbaus von Weizen im Kreis Hsgt. Lauenburg, von Gemüse in den Kreisen Norderdithmarschen und Oldenburg, sowie der Rückgang des Haferanbaus in den meisten westlichen und nördlichen Kreisen. Die vollständigen kreisweisen Ergebnisse sind im Anhang (Statistische Monatszahlen) Seite 223 veröffentlicht.

Anbauflächen der wichtigsten Fruchtarten in Schleswig-Holstein 1938, 1948 u. 1949*



Anmerkung: * Vorl. Ergebnis der Eilmeldung zur Bodenbenutzungserhebung 1949

¹⁾ Früh- u. Spätkartoffeln — ²⁾ zur Rüben Gewinnung — ³⁾ einschl. Erdbeeren u. sonst. Gartengewächse

Die Witterung in Schleswig-Holstein im Mai 1949

Mitgeteilt vom Meteorologischen Amt Schleswig-Holstein

Beobachtungsergebnisse ausgewählter Klimastationen in Schleswig-Holstein im Mai 1949

O r t	Lufttemperatur in Grad Cels.		Niederschlag		Sonnenschein in Stunden		Sommertage 1)	Frosttage 2)	Bodenfrostage 3)	Zahl der Tage mit						
	Monats- mittel	Abwei- chung von d. Norm	Monats- summe in mm	in % der Norm	Monats- summe	Abwei- chung von d. Norm				Nieder- schlägen		Hägel	Gewitter	Nebel	Wind- stärke	
										1,0 mm und mehr	0,1 mm und mehr				6 und mehr	8 und mehr
Westküste																
Wyk a. Föhr	10,9	0,0	61	141	204	-38	-	-	-	10	17	1	4	2	6	-
Husum	11,0	-0,2	89	171	211	.	-	1	4	14	18	-	5	7	7	-
Glückstadt/Elbe	11,7	-0,1	83	162	232	-10	-	-	2	11	14	1	2	2	.	.
Mittellücken																
Flensburg	10,9	-0,3	90	177	213	.	-	1	4	11	17	-	4	4	12	2
Schleswig	11,5	+0,6	109	266	214	.	-	-	3	11	16	-	4	4	7	2
Neumünster	12,3	+0,5	65	130	.	.	-	-	4	9	15	-	4	4	.	.
Grambek/Mölln	12,4	+0,2	53	109	.	.	1	-	5	10	13	2	5	6	4	1
Ostküste																
Arnis/Schlei	11,8	+1,1	73	151	.	.	-	-	-	10	13	-	4	3	.	.
Kiel-Holtenau	11,8	+1,0	80	170	248	+12	-	-	-	8	15	-	4	2	5	2
Marienleuchte	11,2	+1,1	54	133	.	.	-	-	-	10	11	1	3	3	9	2
Lübeck-Werft	12,8	+1,0	38	79	277	+41	1	-	7	9	11	1	3	6	.	.
Mittel 4) Schlesw.-Holst.	11,6	+0,5	75 ⁵⁾	153	232	- 7	0,2	0,4	3,4	10,1	14,3	0,4	3,4	3,8	7,6	1,2

- 1) Sommertage = höchste Tagestemperatur 25 Grad C. und mehr
- 2) Frosttage = niedrigste Tagestemperatur unter 0 Grad C
- 3) Bodenfrostage = niedrigste Temperatur unter 0 Grad C, gemessen in 2-5 m Höhe über dem Erdboden
- 4) Mittel aus 20 Stationen
- 5) Mittel aus 127 Stationen

Der Mai war in Schleswig-Holstein fast ausnahmslos zu nass, zu kühl jedoch nur in den westlichen Gebieten, während der grösste Teil des Landes etwas zu warm ausfiel.

Die mittlere Temperaturverteilung des Monats zeigt mit 10,3 und 10,5 Grad auf Sylt (List bzw. Westerland) die tiefsten Werte, während der Südosten im Raum der unteren Trave bis 12,8 Grad erreichte. Relativ kühl mit einer Mitteltemperatur unter 11,5 Grad blieben in Holstein der Eutiner Raum mit seiner grösseren Massenerhebung und das mit Mooren durchsetzte Quellgebiet von Alster, Pinnau und Krütkau.

In den Nächten vom 1. bis 3. kam es zeitweise in Schleswig, weit häufiger jedoch im mittleren und östlichen Holstein zu Bodenfrösten. Selbst leichter Frost in 2 m Höhe trat nachts zum 1. oder 2. im Nordwesten Schleswigs und im mittleren Holstein auf. Weitere nächtliche Bodenfröste folgten nach einem am Abend des 5. vorangegangenen gewitterhaften Kaltlufteinbruchs nach jeweiliger stärkerer Aufheiterung am 7. und 10. des Monats. Die Tiefsttemperatur, die dabei in der Nacht zum 10. in Quickborn auftrat, betrug -6 Grad. Vom 11.-13. zeigten sich weitere, meist schwächere Bodenfröste. Sie erfassten nur Holstein. Stellenweise gab es am 10. und 11. noch Frost in 2 m Höhe. Vom 14. ab blieb der Monat bis auf schwachen und örtlich sehr begrenzten Bodenfrost am 22. und 24. frostfrei. In der Monatsgesamtheit hatte Mittelholstein 2-3 Frosttage, der Norden nur einen Frosttag. Weite Teile des Landes blieben ohne Frost in 2 m Höhe. Bodenfrost erfasste das Land einheitlicher. Südholstein zeichnete sich sogar durch 6-11 Bodenfrosttage aus, während es im Norden bei 4 Tagen und in vielen Gebieten Schleswig-Holsteins bei nur 2-4 Tagen verblieb. Die Inseln verschonte der Frost völlig.

Die Höchsttemperaturen des Monats - 20-25 Grad - wurden am 4. und 5. gemessen. Temperaturmaxima von 25 Grad und mehr (Sommertage) beschränkten sich jedoch auf den Raum des Elbe-Trave-Kanals. Weitere Temperatursteigerungen bis zum Bereich der 20-Grad-Grenze zeigten sich in Schleswig und Westholstein meist am 17., 19., 21./22. und 29., in Mittel- und Ostholstein häufiger vom 17.-19., 21.-24. und 28.-31. des Monats.

Die Niederschlagstätigkeit verteilte sich zumeist auf die Tage vom 5.-8., 14.-18., 24.-26. und den 29. des Monats. An einigen dieser Tage, so am 5., 17. und 29. verstärkte sie sich durch das Auftreten verbreiteter Gewitter ausserordentlich. Am 25. erreichten die Tagessummen vielfach über 20 mm, so steigerten sie sich am 29. im Kreis Steinburg auf über 30 mm und im Kreis Eokernförde auf mehr als 40 mm. Im Rahmen des Monats erhielten der Landesteil Schleswig und Teile der Kreise Eiderstedt, Norderdithmarschen, Rendsburg und Steinburg vielfach Mengen über 90 mm.

Niederschlagsresultate im Mai 1949

Kreis	Mittlere Niederschlagssummen in mm	In % der Norm	Mittlere Zahl der Niederschlagstage
Südtondern	63	146	15
Flensburg-Land/Stadt	90	184	15
Husum	85	185	16
Schleswig	90	184	15
Eckernförde/Kiel	96	208	14
Rendsburg/Neumünster	77	154	15
Eiderstedt	98	218	15
Norderdithmarschen	88	176	17
Süderdithmarschen	80	157	17
Steinburg	84	162	14
Pinneberg	65	125	14
Stormarn	63	119	12
Lauenburg	50	104	13
Segeberg	65	125	13
Eutin/Lübeck	52	111	12
Plön	69	147	12
Oldenburg i. Holst.	61	136	11
Mittel Schleswig-Holstein	75	153	14

Die Zahl der Niederschlagstage mit mindesten 0,1 und 1,0 mm lag trotz des Niederschlagsreichtums nur jeweils einen Tag über dem Regelwert. Doch fielen Tagesmengen von 10 mm und mehr im Norden maximal an 6, im Osten an 4 Tagen. Die Gewitterhäufigkeit war um einen Tag größer als normal. Dabei verursachten vor allem die Gewitter vom 5. nicht unbedeutende Blitzschäden. Zudem erreichten die dabei aufgetretenen Gewitterböen in Ostholstein örtlich orkanartige Stärke und hatten neben Waldbruch z.T. beträchtliche Gebäudeschäden zur Folge. Die Nebelvorkommen waren zeitlich nicht sehr einheitlich. 6-7 Tagen mit Nebel im Südosten standen meist nur 2-4 Tage in den übrigen Gebieten gegenüber.

Entsprechend der überwiegend zyklonal bestimmten Witterung des Mai überschritt die mittlere Bewölkung (6,1 Zehntel) die Norm um 1/2 Zehntel. Desgleichen lag die Zahl der heiteren Tage (4,2) um einen Tag unter dem Durchschnitt, während die der trüben Tage (9,4) den entsprechenden Wert um einen Tag überschritt. Auch der mittlere Sonnenschein genuss fügt sich mit 232 Stunden, d.h. einem Defizit von 7 Stunden diesem Bild ein. Sehr unterschiedlich hatten jedoch das südöstliche Holstein

265-277 Stunden Sonnenschein, die Nordfriesischen Inseln dagegen nur 204-212 Stunden.

Wetter und Landwirtschaft

Der aussergewöhnlich nasse Mai 1949 hat in Verbindung mit etwas übernormalen Temperaturen allgemein keine schädigende Wirkung auf das Wachstum der Kulturpflanzen gehabt. Der Grund liegt darin, dass im Mai fast alle Pflanzen wegen ihres starken Wachstums viel Wasser brauchen und Schädigungen eher durch Trockenheit im Mai entstehen, als durch viel Regen. Ausserdem ist ein grosser Teil der Regenmenge durch Starkregen verursacht, die schnell abflossen und rasch verdunsteten, so dass sie nicht in voller Masse auf die Pflanzen wirkten.

Dem Sommergetreide war allerdings der starke Niederschlag nicht bekömmlich; im Norden Schleswig-Holsteins hat sich daher der Wachstumsstand etwas verschlechtert, ohne dass jedoch der Normalstand unterschritten wurde. Das Wintergetreide hat fast überall seinen Wachstumsstand verbessern können, allerdings ist stellenweise durch Starkregen und gleichzeitiger Bösigkeit ein beachtlich frühes Lagern eingetreten. Der Grund hierfür ist in dem durch viel Wasser stark angeregten Längenwachstum und in der für diese Regenmengen zu starken Stickstoffdüngung zu suchen.

Die starken Niederschläge wirkten mit Ausnahme der wenigen Gebiete mit mehr als 95 mm auf die Viehweiden und Mähwiesen ausserordentlich verbessernd. Die anfallenden Heumengen und die dem Vieh zur Verfügung stehende Grünfuttermenge ist so hoch, wie nicht oft in den letzten 90 Jahren.

Nicht ganz so günstig wirkten die Niederschläge und vor allem die nicht genügend hohen Temperaturen auf die Hülsenfrüchte. Besonders in den sehr niederschlagsreichen nördlichen Gebieten hat die Bohne, aber auch die Erbse gelitten. Der Wachstumsstand liess deswegen gegenüber dem Vormonat vielfach nach, ohne aber den Normalstand zu unterschreiten. Raps ist durch den reichlichen Regen weiterhin in einem guten Wachstum geblieben, hat allerdings stellenweise durch Hagelschlag und Gewitterregen starke mechanische Zerstörungen erlitten.

Für die Früh- und Spätkartoffeln war die Maiwitterung nicht günstig. Reichliche Regenmengen braucht die Kartoffel erst nach der Blüte. Jetzt wurde bei den Frühkartoffeln wohl auf Kosten des Knollenansatzes das Krautwachstum begünstigt, während bei den Spätkartoffeln das Auflaufen erschwert und danach das Wachstum verzögert wurde. Der Wachstumsstand der Kartoffel ist daher fast überall nur normal und steht damit im Gegensatz zu dem Wintergetreide und den Futterpflanzen.

Wärmeliebende Pflanzen wie Tomaten, Gurken, Kürbisse und Möhren sind sehr in Rückstand gekommen und zeigen nach schlechtem Auflaufen kein gutes Aussehen.

An Schädlingen traten besonders die feuchteliebenden auf, wie Drahtwurm und Schnecke, Der Rapsglanzkäfer konnte in der genügend langen Zwischenzeit zwischen Auftreten und Blüte wirksam bekämpft werden.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

<u>Bevölkerung</u>	Seite
Die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten	218
Natürliche Bevölkerungsbewegung	219
Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet	219
Die Fortgezogenen nach dem Zielgebiet	220
Zu- und Fortzüge von Januar - März 1949	220
Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen	220
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Die Entwicklung des Arbeitsmarktes	221
Beschäftigte in der Industrie	221
Beschäftigte in den Industriegruppen	221 - 222
<u>Landwirtschaft</u>	
Bodenbenutzungserhebung 1949 - Eilmeldung	223
Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte	224
Wachstumsstand des Gemüses	224
Wachstumsstand (Behang) des Obstes	225
Milcherzeugung und Milchverwendung	225
Schlachtungen, durchschnittliches Schlachtgewicht und Gesamtschlachtgewicht	226
<u>Industrie</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Umsatz in der Industrie	226
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	227
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	227
Stromerzeugung und -verbrauch	228
Gasverbrauch	228
<u>Verkehr</u>	
Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal	229
<u>Löhne und Preise</u>	
Indeziffer der Lebenshaltungskosten	229
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern	230
<u>Gesundheitswesen</u>	
Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)	230
<u>Verbrauch</u>	
Empfänger von Lebensmittelkarten nach Verbrauchergruppen	231
Empfänger von Lebensmittelkarten nach Altersgruppen	231
Zahl der ausgegebenen Zulagekarten	231
<u>Verschiedenes</u>	
Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze	232
Verbrechen und Vergehen gegen Gesetze der Militärregierung	232

A b k ü r z u n g e n

- \bar{x} = Durchschnitt
 - in einem Tabellenfach = nichts
 0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
 . in einem Tabellenfach = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
 ... in einem Tabellenfach = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit nicht vor.
 P = vorläufige Zahlen.
 r = berichtigte Zahlen.

Für die Grenzen der Klassenintervalle in den Tabellen gilt, wenn nicht anders angegeben: das Intervall rechnet einschliesslich der unteren ausschliesslich der oberen Grenzen (so heisst z.B. 5 - 10 " von 5 bis unter 10 ").

Kleine Differenzen in den Additionen und Bezugszahlen ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

Die Zahlen, die keine besondere Quellenangabe tragen, sind im Statistischen Landesamt erstellt.

BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten

Zeit	Bevölkerung ¹⁾ ohne Ausländer in Lagern	Ausländer in Lagern	insgesamt	Stand der Bevölkerung am 17.5.1939 ²⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1939	
					absolut	in vH
	1	2	3	4	5	6
1948						
110. Z.P. Januar	2 692 734	39 508	2 732 242	1 538 888	+1 193 354	+77,5
111. " " Februar	2 691 072	36 533	2 727 605	1 538 888	+1 188 717	+77,2
112. " " März	2 703 151	37 422	2 740 573	1 538 888	+1 201 685	+73,1
113. " " April	2 715 740	37 867	2 753 607	1 538 888	+1 214 719	+78,9
114. " " Mai	2 713 765	37 756	2 751 521	1 538 888	+1 212 633	+78,8
115. " " Juni	2 722 564	37 810	2 760 374	1 538 888	+1 221 486	+79,4
116. " " Juli	2 724 759	35 275	2 760 034	1 538 888	+1 221 146	+79,4
117. " " August	2 721 081	37 126	2 758 207	1 538 888	+1 219 319	+79,2
118. " " September	2 713 678	33 257	2 746 935	1 538 888	+1 208 047	+78,5
119. " " Oktober	2 716 435	31 875	2 748 310	1 538 888	+1 209 422	+78,6
120. " " November	2 717 170	29 851	2 747 021	1 538 888	+1 208 133	+78,5
121. " " Dezember	2 723 580	28 865	2 752 445	1 538 888	+1 213 557	+78,9
1949						
122./23.Z.P. Jan./Febr.	2 729 860	25 748	2 755 606	1 538 888	+1 216 720	+79,1
124./25. " " März/Apr.	2 737 227	25 160	2 762 387	1 538 888	+1 223 499	+79,5
davon						
Flensburg	106 408	1 116	107 524	68 042	+ 39 482	+58,0
Kiel	247 057	996	248 053	261 298	- 13 245	- 5,1
Lübeck	242 437	5 442	247 879	149 502	+ 98 377	+65,8
Neumünster	74 529	20	74 549	51 639	+ 22 910	+44,4
Eckernförde	96 362	691	97 053	41 693	+ 55 360	+132,8
Eiderstedt	29 493	-	29 493	14 770	+ 14 723	+ 99,7
Eutin	117 034	1 917	118 951	50 826	+ 68 125	+134,0
Flensburg-Land	89 214	1 483	90 697	43 887	+ 46 810	+106,7
Hzgt.Lauenburg	156 992	5 731	162 723	69 965	+ 92 758	+132,6
Husum	86 054	-	86 054	46 591	+ 39 463	+ 84,7
Norderdithmarschen	86 376	-	86 376	43 627	+ 42 749	+ 98,0
Oldenburg	111 374	3 427	114 801	49 924	+ 64 877	+130,0
Pinneberg	199 127	1 953	201 080	109 087	+ 91 993	+ 84,3
Plön	131 752	64	131 816	67 145	+ 64 671	+ 96,3
Rendsburg	195 279	1 880	197 159	96 386	+100 773	+104,6
Schleswig	137 748	-	137 748	73 627	+ 64 121	+ 87,1
Segeberg	118 486	440	118 926	53 445	+ 65 481	+122,5
Steinburg	168 083	-	168 083	82 999	+ 85 084	+102,5
Stormarn	151 130	-	151 130	67 789	+ 83 341	+122,9
Süderdithmarschen	106 274	-	106 274	53 676	+ 52 598	+ 98,0
Südtondern	86 018	-	86 018	42 970	+ 43 048	+100,2

1) Kartempfänger einschl. Empfänger von Tageskarten und Sammelverpflegte.

2) Ständige Bevölkerung nach der Volkszählung vom 17.5.1939, das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörige des RAD.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Monat	Eheschließungen		Lebendgeborene				Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Mehr geboren als gestorben	
	ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unehelich			ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr	darunter unter 1 Jahr		ab- so- lut	auf 1000 Einw. u. 1 Jahr
					ab- so- lut	auf 100 Le- bend- gebo- rene				ab- so- lut	auf 100 Le- bend- gebo- rene		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1938	1214	9,4	2800	21,7	194	6,9	67	1439	11,2	150	5,4	+1361	+10,5
Ø 1945	1684	9,3	3109	17,2	599	19,3	.	3799	21,1	533	17,1	- 690	- 3,9
Ø 1946	1800	8,4	3831	17,7	753	19,7	89	3134	14,5	375	9,8	+ 697	+ 3,2
Ø 1947	2197	9,9	3748	16,8	473	12,6	78	2610	11,7	308	8,2	+1138	+ 5,1
Ø 1948	2311	10,1	3811	16,6	398	10,4	81	2092	9,1	233	6,1	+1719	+ 7,5
1949													
Mai	3088	13,2	3881	16,6	384	9,9	104	2093	9,0	267	6,9	+1788	+ 7,7
Juni	2077	9,2	3619	16,0	370	10,2	56	1956	8,6	212	5,9	+1663	+ 7,3
Juli	2256	9,6	3940	16,8	405	10,3	81	1928	8,2	205	5,2	+2012	+ 8,6
August	1998	8,5	3729	15,9	380	10,2	80	1746	7,5	199	5,3	+1983	+ 8,5
September	2291	10,1	4031	17,9	383	9,5	88	1721	7,6	173	4,3	+2310	+10,2
Oktober	2807	12,0	3691	15,8	373	10,1	88	1912	8,2	200	5,4	+1779	+ 7,6
November	2274	10,1	3668	16,2	343	9,4	66	1940	8,6	193	5,3	+1728	+ 7,7
Dezember	3101	13,3	3895	16,7	404	10,4	86	2126	9,1	196	5,0	+1769	+ 7,6
1949													
Januar	1214	5,2	3843	16,4	402	10,5	82	2265	9,7	245	6,4	+1578	+ 6,8
Februar	1537	7,3	3630	17,4	378	10,3	91	2095	9,9	199	5,4	+1585	+ 7,5
März	1982	8,6	4151	18,0	424	10,2	89	2540	11,0	227	5,5	+1611	+ 7,0
April	2603	11,7	3856	17,3	408	10,6	76	2127	9,5	205	5,3	+1739	+ 7,8
Mai	1861	8,1	3827	16,6	412	10,8	85	1967	8,5	181	4,7	+1860	+ 8,1
davon													
Flensburg	58	6,5	165	18,4	19	11,5	3	76	8,5	4	2,4	+ 89	+ 9,9
Kiel	158	7,6	289	12,9	29	10,8	3	154	7,4	12	4,5	+115	+ 5,5
Hilbeck	184	8,8	348	16,6	36	10,3	8	154	7,3	13	3,7	+194	+ 9,2
Neuminster	54	8,8	107	17,4	15	14,0	2	55	8,9	7	6,5	+ 52	+ 8,4
Kreisfreie Städte zus.	454	8,0	889	15,6	99	11,1	16	439	7,7	36	4,0	+450	+ 7,9
Eckernförde	58	7,3	131	16,4	13	9,9	6	66	8,3	6	4,6	+ 65	+ 8,1
Eiderstedt	17	6,9	46	18,8	6	19,0	-	15	6,1	1	2,2	+ 31	+12,7
Butin	68	6,9	175	17,7	18	10,3	11	89	9,0	9	5,1	+ 86	+ 8,7
Flensburg-Ld.	52	6,9	109	14,5	13	11,9	2	75	10,0	6	5,5	+ 34	+ 4,5
Hzgt.Lauenbg.	119	8,8	246	18,1	33	13,4	3	100	7,4	4	1,6	+146	+10,8
Husum	79	11,1	140	19,7	15	10,7	4	66	9,3	4	2,9	+ 74	+10,4
Norderdithm.	56	7,8	119	16,5	17	14,3	3	60	8,3	8	6,7	+ 59	+ 8,2
Oldenburg	60	6,4	191	20,4	23	12,0	2	83	8,9	11	5,8	+108	+11,5
Pinneberg	158	9,3	254	14,9	21	8,3	5	154	9,0	18	7,1	+100	+ 5,9
Plön	82	7,4	173	15,7	13	7,5	2	105	9,5	15	8,7	+ 68	+ 6,2
Rendsburg	156	9,5	283	17,2	34	12,0	4	150	9,1	18	6,4	+133	+ 8,1
Schleswig	106	9,1	154	16,6	19	9,8	7	109	9,4	6	3,1	+ 85	+ 7,3
Segeberg	81	8,2	175	17,8	24	13,7	2	92	9,4	14	8,0	+ 83	+ 8,4
Steinburg	98	6,9	223	15,6	24	10,8	9	112	7,8	8	3,6	+111	+ 7,8
Stormarn	100	7,8	192	14,9	16	8,3	4	117	9,1	11	5,7	+ 75	+ 5,8
Süderdithm.	62	7,0	165	18,7	14	8,5	1	69	7,8	4	2,4	+ 96	+10,9
Südtondern	55	8,1	122	18,0	10	8,2	4	66	9,7	2	1,6	+ 56	+ 8,3
Landkreise zusammen	1407	8,1	2938	16,9	313	10,7	69	1528	8,8	145	4,9	+1410	+ 8,1

Die Zugezogenen nach dem Herkunftsgebiet

Zeit	Zugezogene inges.	davon aus:															
		Hamburg	Nieder- sachsen	Nordhein- Westfalen	Bayern	Württbg.- Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russische Zone	Gebiet Ostl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Kriegs- Gefangen- schatz	Internierung	Schiff	unbekannt
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1948																	
Juni - Dez.	58 988	3 983	4 715	3 531	1 076	448	663	173	482	11 743	4 401	1 750	6 828	17 979	188	100	928
1949																	
Januar	5 441	490	449	410	145	41	77	90	36	1 420	297	260	271	1 361	4	12	78
Februar	4 072	461	417	397	95	40	64	12	34	1 185	216	180	225	689	4	13	40
März	4 869	710	605	524	102	31	87	12	69	1 251	199	270	219	726	2	21	41
April	6 562	713	672	622	136	47	125	41	68	1 129	195	275	207	2 166	3	22	141

Die Fortgezogenen nach dem Ziegebiet

Zeit	Fortgezogene insges.	davon nach:														
		Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Würtbg.-Baden	Hessen	Bremen	franz. Zone	russische Zone	Gebiet Ostl. Oder/Neisse	Berlin	Ausland	Schiff	unbekannt	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1948																
Juni - Des.	49 450	8 894	9 828	13 352	1 339	1 112	1 968	450	1 962	3 213	402	768	3 171	46	2 945	
1949																
Januar	5 688	1 448	616	1 883	122	89	213	55	260	316	24	46	402	12	202	
Februar	5 804	1 550	706	1 899	101	110	175	55	223	310	27	60	448	11	129	
März	9 106	1 633	1 039	3 831	462	127	322	92	509	364	39	78	598	10	302	
April	9 188	1 933	1 091	3 203	182	237	352	109	903	337	74	65	461	2	239	

Zu- und Fortzüge von Januar - März 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Zuzüge				Fortzüge				Umzüge innerhalb der Landkreise
	insgesamt	Auf 10 000 Einw.	davon		insgesamt	Auf 10 000 Einw.	davon		
			von anderen Kreisen Schleswig-Holsteins	von ausserhalb			nach anderen Kreisen Schlesw.-Holsteins	nach ausserhalb	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Flensburg-Stadt	931	89	441	490	1 221	116	458	763	.
Kiel	2 805	115	1 623	1 182	2 043	84	918	1 125	.
Lübeck	2 917	121	1 051	1 866	2 739	113	778	1 961	.
Neumünster	917	127	507	410	769	107	404	365	.
Eckernförde	964	102	541	423	1 508	159	631	877	973
Eiderstedt	294	101	168	126	517	178	130	387	217
Eutin	1 117	97	493	624	1 756	153	875	881	455
Flensburg-Land	843	96	521	322	1 468	168	655	813	773
Hzgt. Lauenburg	1 278	84	336	942	1 459	95	397	1 062	970
Husum	671	79	315	356	1 241	147	424	817	550
Norderdithmarschen	620	73	275	345	1 259	147	373	886	511
Oldenburg	998	94	325	673	1 428	134	459	969	664
Pinneberg	1 908	97	653	1 255	1 507	76	343	1 164	946
Plön	1 346	104	796	550	1 493	115	795	698	958
Rendsburg	1 596	83	866	730	2 394	125	1 187	1 207	1 349
Schleswig	1 375	100	811	564	2 116	154	831	1 285	975
Segeberg	1 385	120	573	812	1 577	136	562	1 015	944
Steinburg	2 008	119	1 159	849	1 820	108	579	1 241	1 296
Stormarn	1 414	93	435	979	1 464	97	353	1 111	871
Süderdithmarschen	914	87	365	549	1 506	144	409	1 097	646
Südtondern	660	82	325	335	1 892	234	1 018	874	740
Schleswig-Holstein	26 961	100	12 579	14 382	33 177	123	12 579	20 598	13 838

Die Gestorbenen nach den wichtigsten Todesursachen

Monat	Gestorbene insgesamt	davon starben an															
		Typhus und Paratyphus	Scharlach	Keuchhusten	Diphtherie	Tuberkulose	Krebs und and. bösartige Gewächse	Gehirnblutung, Schlaganfall und Lähmungen	Herzkrankheiten	Lungenerkrankung	Frühgeburt, Lebensschwäche, angeb. Missbildungen	Darmerkrank. unter 1 Jahr	Altersschwäche	Selbstmord	Mord	Verunglückungen	übrige Todesursachen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1948																	
April	2256	9	3	3	15	192	350	189	217	209	108	37	191	49	3	107	574
Mai	2093	11	2	4	7	162	346	176	182	176	123	58	142	50	2	115	537
Juni	1956	14	-	3	9	146	328	172	183	138	102	52	144	63	4	91	507
Juli	1928	21	-	4	7	149	333	167	166	106	112	34	117	67	-	144	501
August	1746	12	-	8	6	123	313	171	147	80	103	37	89	34	1	136	486
September	1721	16	-	9	11	148	304	139	172	64	98	30	104	36	-	103	487
Oktober	1912	30	-	10	9	119	357	179	206	86	113	29	125	43	2	101	503
November	1940	12	-	7	11	121	357	208	208	108	109	23	139	37	3	120	475
Dezember	2126	12	-	13	12	134	353	219	260	120	100	32	160	35	1	90	585
1949																	
Januar	2265	11	-	7	14	141	383	222	287	209	124	35	173	42	4	91	522
Februar	2095	8	-	12	6	142	302	213	216	196	97	27	147	62	2	79	585
März	2540	4	-	8	7	141	355	230	303	280	108	29	225	51	-	94	705
April	2127	7	1	9	4	127	327	222	250	172	103	33	183	58	-	105	526

ARBEITSMARKT

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Zeit	Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		Flüchtlinge	Voll ein-satzfähig	weiblich				
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
Jan.	18 991	.	9 758	4 437	30 295	12 368	36 227	14 312
Juni	21 250	.	11 938	5 166	26 010	10 248	32 524	13 078
Juli	56 753	.	39 112	11 891	5 253	2 944	34 527	14 232
August	81 705	.	56 974	17 648	4 500	2 332	30 152	12 183
September	89 446	.	62 191	19 970	5 013	2 443	28 876	11 334
Oktober	93 358	.	63 737	22 229	4 941	2 156	33 492	12 406
November	100 896	.	68 805	24 577	3 972	1 716	31 221	12 031
Dezember	114 757	.	80 323	26 751	2 748	1 280	23 740	9 296
1949								
Januar	140 609	82 285	101 468	31 112	2 953	1 574	18 217	7 140
Februar	155 397	91 471	111 907	36 113	3 689	2 092	20 650	8 432
März	170 356	99 664	123 973	42 156	4 194	2 227	22 039	7 937
April	183 656	105 136	134 015	49 760	2 999	1 484	29 454	10 770
Mai	186 565	107 757	138 453	51 254	2 292	1 084	32 560	13 063
15. Juni	187 895	.	.	51 714	.	.	.	.

Quelle: Statistische Abteilung des Landesarbeitsamtes.

Beschäftigte in der Industrie ¹⁾

Zeit	Inhaber und Angestellte ²⁾		Arbeiter ³⁾		Beschäftigte	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
1948						
April	13 668	3 770	79 686	17 324	93 354	21 094
Mai	14 054	3 849	81 699	17 734	95 753	21 583
Juni	14 236	3 852	82 592	17 863	96 828	21 715
Juli	14 204	3 869	77 630	16 952	91 834	20 821
August	14 583	3 974	77 315	17 547	91 899	21 521
September	14 601	3 983	77 974	18 305	92 575	22 268
Oktober	14 314	3 930	79 378	19 511	93 692	23 441
November	14 546	4 015	81 484r	20 948r	96 030	24 963
Dezember	14 591	4 065	80 419	20 649	95 010	24 714
1949						
Januar	14 195	3 894	78 791	20 329	92 986	24 223
Februar	14 176	3 890	76 327	19 610	90 503	23 500
März	13 976	3 844	73 847	19 015	87 823	22 859
April	17 591 (13 753)	5 148 (3 802)	86 169 (72 348)	23 675 (18 035)	103 760 (86 101)	28 823 (21 837)

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz.Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung. Ausnahmen: Industrie Steine und Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.
Ab April 1949: Einschl. Nahrungsmittelindustrie. Im Schiffbau nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

2) Einschl. kaufm. Lehrlinge. 3) Einschl. gewerbl. und techn. Lehrlinge.
In Klammern () Werte ohne Nahrungsmittelindustrie zum Vergleich mit den Vormonaten.

Beschäftigte ¹⁾ in den Industriegruppen ²⁾

Zeit	Porfgewinn- und -verarbeitg.	Mineralöl	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Eisen- u. w. Gießerei	NE-Metall-gießerei	Stahl- und Eisenbau	Maschinenbau
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948									
März	388	1 280	5 511	227	382	2 750	473	2 535	10 457
April	2 584	1 277	5 961	235	412	2 857	469	2 586	10 832
Mai	2 949	1 258	6 357	227	424	2 790	452	2 708	11 159
Juni	3 440	1 259	6 874	250	437	2 712	455	2 799	11 149
Juli	2 487	1 221	6 763	237	438	2 686	413	2 750	10 699
August	1 423	1 193	6 579	233	438	2 726	423	2 436	11 073
September	759	1 201	6 757	223	440	2 786	401	2 334	11 175
Oktober	169	1 198	6 463	269	435	2 818	402	2 469	11 178
November	148	1 195	6 292	339	431	2 864	405	2 787	11 093
Dezember	153	1 180	5 743	342	436	2 879	404	2 867	11 222
1949									
Januar	143	1 154	5 438	694	636	2 983	392	2 753	11 333
Februar	141	1 149	5 383	698	608	3 019	380	2 638	11 109
März	145	1 144	5 593	696	617	2 947	375	2 469	10 960
April	151	1 137	6 325	713	622	2 942	377	2 279	10 639

1) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbl. Lehrlinge.
2) wie Anmerkung 1) oben.

noch: Beschäftigte¹⁾ in den Industriegruppen²⁾

Zeit	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Metallwaren usw.	Schmuck- und Spielwaren	Chemie	Feinkeramik
	10	11	12	13	14	15	16	17
1948								
März	852	10 052	4 536	2 296	6 745	2 068	5 474	1 616
April	810	10 351	4 405	2 435	7 026	1 924	5 508	1 603
Mai	934	10 457	4 650	2 556	7 050	1 881	5 531	1 656
Juni	890	10 512	4 869	2 643	6 745	1 737	5 604	1 635
Juli	950	9 743	4 766	2 407	6 359	1 027	5 393	1 510
August	895	9 340	4 747	2 409	6 342	822	5 576	1 586
September	982	9 035	4 857	2 333	6 366	785	5 523	1 637
Oktober	1 093	9 251	5 018	2 340	6 518	734	5 570	1 616
November	1 062	9 064	5 300	2 434	7 073	642	5 758	1 674
Dezember	1 124	9 009	5 450	2 385	6 944	552	5 463	1 716
1949								
Januar	1 201	8 801	5 322	2 399	6 791	417	5 064	1 643
Februar	1 387	8 765	4 990	2 234	6 366	341	4 852	1 589
März	1 455	8 481	4 450	2 106	5 941	364	4 674	1 651
April	1 553	8 514	4 536	1 983	5 740	330	4 404	1 573

noch: Beschäftigte¹⁾ in den Industriegruppen²⁾

Zeit	Glas	SGerei und Holzbearbeitg.	Holzverarbeitg.	Papierzeugung	Papierverarbeitg.	Druck	Kunststoffverarbeitg.	Gummi- u. Asbestverarbeitg.
	18	19	20	21	22	23	24	25
1948								
März	521	2 551	6 178	986	834	2 318	59	533
April	531	2 566	6 550	1 003	875	2 358	72	546
Mai	562	2 703	6 661	998	906	2 381	75	549
Juni	595	2 623	6 597	1 009	946	2 408	63	540
Juli	623	2 420	5 940	1 019	837	2 430	92	439
August	549	2 607	6 311	1 236	908	2 650	90	477
September	500	2 488	6 583	1 258	1 098	2 789	81	480
Oktober	578	2 606	6 661	1 309	1 219	2 916	60	461
November	711	2 609	6 840	1 321	1 355	2 950	60	457
Dezember	718	2 537	6 611	1 369	1 340	2 899	66	442
1949								
Januar	678	2 367	5 993	1 351	1 399	2 874	70	421
Februar	540	2 354	5 546	1 350	1 342	2 900	71	403
März	471	2 328	4 801	1 346	1 250	2 913	69	339
April	414	2 352	4 317	1 368	1 245	2 913	80	329

noch: Beschäftigte¹⁾ in den Industriegruppen²⁾

Zeit	Lederzeugung	Lederverarbeitung	Schuhe	Textil	Wäsch. und Färb.	Rekleidung	Tabakverarbeitg.	Angegl. Handels- usw. Abteilg.	Übrige
	26	27	28	29	30	31	32	33	34
1948									
März	2 224	260	1 787	5 490	1 233	5 100	192	679	161
April	2 263	269	1 857	5 464	1 243	5 451	198	665	168
Mai	2 313	298	1 876	5 529	1 249	5 610	201	632	171
Juni	2 329	286	1 860	5 589	1 242	5 710	201	661	189
Juli	2 443	263	1 677	5 853	1 153	5 771	199	591	235
August	2 555	276	1 744	6 232	1 182	5 721	207	683	229
September	2 723	253	1 827	6 633	1 220	5 927	217	684	220
Oktober	2 756	276	2 005	6 869	1 266	6 057	236	681	196
November	2 764	257	1 916	7 235	1 294	6 570	248	694	188
Dezember	2 755	266	1 767	7 343	1 299	6 578	279	688	184
1949									
Januar	2 709	229	1 553	7 681	1 314	6 405	409	-	369
Februar	2 655	222	1 401	7 760	1 304	6 142	489	-	376
März	2 648	204	1 268	7 830	1 273	6 090	551	-	374
April	2 673	175	1 002	7 576	1 343	5 506	634	-	356

1) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbl. Lehrlinge.

2) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz.Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung. Ausnahmen: Industrie Steine und Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

Ab April 1949: Im Schiffbau nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

LANDWIRTSCHAFT

Bodenbenutzungserhebung 1949
Eilmeldung - Vorläufiges Ergebnis

Kreisfreie Städte und Kreise	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Menggetreide	
	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste		Wintermenggetreide	Sommermenggetreide
	Anbauflächen in Hektar								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Flensburg	200	9	2	3	8	28	121	3	105
Kiel	81	7	56	2	9	12	87	4	76
Lübeck	1 441	23	242	31	110	56	761	30	240
Neumünster	197	13	-	1	1	2	56	4	126
Eckernförde	6 903	154	2 007	424	599	1 064	4 454	119	4 482
Eiderstedt	70	2	451	136	252	209	787	14	151
Eutin	4 556	54	2 463	102	813	468	3 344	39	1 443
Flensburg-Land	8 732	204	1 504	143	348	634	5 649	268	6 687
Hzgt. Lauenburg	13 156	130	1 821	83	913	241	8 474	114	2 014
Husum	4 759	222	1 844	258	532	518	4 020	104	3 558
Norderdithmarschen	2 638	56	1 069	1 109	789	278	3 967	101	1 663
Oldenburg	4 917	24	5 843	256	743	2 250	5 444	134	3 453
Pinneberg	4 656	237	511	113	108	87	3 141	2	1 939
Plön	8 534	34	4 725	351	1 667	1 509	7 058	159	4 433
Rendsburg	14 443	791	6 684	187	189	435	5 996	224	8 022
Schleswig	9 083	239	866	143	188	413	5 721	137	6 619
Segeberg	13 567	761	1 064	214	308	250	7 260	149	5 399
Steinburg	5 052	295	1 725	332	422	348	3 574	120	3 486
Stormarn	8 162	104	1 712	96	683	181	4 764	94	2 631
Süderdithmarschen	3 880	147	1 540	1 206	1 075	577	4 147	161	2 618
Südtondern	3 827	236	776	308	95	825	5 021	184	2 531
Schleswig-Holstein 1949	118 854	3 832	29 905	5 498	9 852	10 385	83 846	2 164	61 676
dagegen endgültiges Ergebnis 1948	128 694	4 632	31 833	6 585	5 587	10 640	81 204	1 462	54 968
Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1949 gegenüber 1948 absolut	- 9 840	- 800	-1 928	-1 087	+4 265	- 255	+2 642	+ 702	+6 708
in vH	- 7,6	-17,3	- 6,1	- 16,5	+ 76,3	- 2,4	+ 3,3	+48,0	+ 12,2

Kreisfreie Städte und Kreise	Kartoffeln		Zucker- rüben zur Rübenge- winnung	Gemüse, Erdbeeren u. sonst. Gartenge- wächse	Raps		Rübsen		Mohr	Flachs (Lein)
	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln			Winter- raps	Sommer- raps	Winter- rübsen	Sommer- rübsen		
	Anbauflächen in Hektar									
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Flensburg	6	77	1	35	-	1	-	-	-	2
Kiel	11	74	2	69	11	-	-	-	3	-
Lübeck	98	767	19	468	62	1	12	-	3	16
Neumünster	14	123	2	46	-	-	-	-	1	-
Eckernförde	473	3 359	458	701	531	212	334	0	114	102
Eiderstedt	11	118	14	136	171	82	0	-	5	2
Eutin	307	2 424	132	1 042	623	63	102	3	46	118
Flensburg-Land	433	3 901	239	283	15	5	11	1	37	91
Hzgt. Lauenburg	1 189	6 821	382	1 060	601	60	232	-	108	103
Husum	288	3 161	75	426	476	157	19	5	28	31
Norderdithmarschen	253	1 884	395	1 850	664	175	15	-	5	62
Oldenburg	271	2 450	533	1 996	1 609	151	623	14	67	202
Pinneberg	434	2 626	123	527	168	3	6	-	2	3
Plön	521	3 951	591	1 009	1 027	180	619	35	80	286
Rendsburg	1 023	7 943	256	421	244	36	118	-	48	75
Schleswig	382	4 228	276	257	-	-	-	-	52	100
Segeberg	852	6 485	105	448	304	29	182	5	45	111
Steinburg	730	2 896	65	608	744	13	8	2	11	13
Stormarn	625	4 589	171	1 236	518	61	121	-	32	46
Süderdithmarschen	215	2 801	1 176	2 103	1 022	345	31	8	29	9
Südtondern	261	2 696	49	153	221	45	20	-	24	17
Schleswig-Holstein 1949	8 397	63 374	5 064	14 874	9 011	1 619	2 453	73	740	1 389
dagegen endgültiges Ergebnis 1948	12 340	73 801	4 033	19 078	4 612	968	1 435	57	299	1 954
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1949 gegenüber 1948 absolut	-3 943	-10 427	+1031	-4 204	+4 399	+ 651	+1 018	+ 16	+ 441	- 565
in vH	- 32,0	- 14,1	+25,6	- 22,0	+ 95,4	+67,3	+ 70,9	+28,1	+147,5	-28,9

Saatenstand der landwirtschaftlichen Hauptfrüchte
nach der Schätzung von Ende Mai 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Noten ¹⁾ für:																			
	Roggen		Weizen		Gerste		Hafer	Sommermengengetreide	Erb- sen	Acker- bohnen	Kartoffeln		Zucker- rüben	Futter- rüben	Raps		Winter- rüben	Klee	Wie- sen	Vieh- weiden
	W.	S.	W.	S.	W.	S.					Früh-	Spät-			W.	S.				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Flensburg	2,0	2,0	2,0	2,2	2,2	2,3	2,0	2,0	2,8	-	2,9	3,0	2,8	3,0	-	-	-	2,0	2,5	2,0
Kiel	2,0	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,0	2,8	3,0	3,0	2,0	-	-	2,0	3,0	2,0
Lübeck	2,5	3,0	2,7	3,0	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	3,0	2,8	2,9	3,0	3,0	2,8	-	2,6	2,3	3,0	2,5
Neumünster	2,0	3,0	-	-	-	3,0	3,0	3,0	2,5	-	3,0	2,8	3,0	3,0	-	-	-	2,0	2,5	2,0
Eckernförde	2,2	2,8	2,5	2,8	2,4	2,6	2,6	2,6	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,4	2,8	2,5	2,1	2,5	2,0
Eiderstedt	2,1	2,5	2,0	3,1	2,5	2,6	2,7	2,5	2,8	2,1	2,8	2,7	2,0	2,7	2,1	2,5	-	1,9	2,2	1,6
Eutin	2,2	2,9	2,3	2,6	2,4	2,6	2,9	2,7	2,9	3,1	2,9	2,9	2,9	2,9	2,4	3,4	2,6	2,3	2,9	2,4
Flensburg-Ld.	2,1	2,3	2,4	2,6	2,4	2,3	2,5	2,3	2,8	2,5	2,9	3,1	2,8	2,7	3,0	2,0	2,2	2,1	2,7	2,1
Hzgt.Lauenbg.	2,1	2,5	2,2	2,7	2,2	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	2,4	2,8	2,6	2,7	2,5	2,8	2,5	2,5	2,7	2,1
Husum	2,2	2,6	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,5	2,7	3,0	3,5	2,7	2,4	2,3	3,0	2,5	2,4	2,2
Norderdithm.	2,3	2,4	2,5	2,7	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,5	2,9	2,8	3,1	3,0	2,7	3,0	2,8	2,3	2,2	2,2
Oldenburg	2,2	2,5	2,3	2,7	2,4	2,5	2,6	2,5	3,0	2,6	2,9	3,0	3,0	3,0	2,3	2,8	2,6	2,4	2,8	2,4
Pinneberg	2,2	2,6	2,7	2,8	2,6	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	2,7	2,8	3,3	2,8	2,5	3,0	2,5	2,3	2,5	2,2
Plön	2,1	2,6	2,4	2,6	2,2	2,7	2,7	2,8	2,9	2,5	2,8	2,9	2,7	2,7	2,4	3,0	2,3	2,0	2,5	2,0
Rendsburg	2,2	2,5	2,7	2,7	2,3	2,4	2,7	2,5	2,7	2,6	2,7	2,6	2,5	2,4	2,3	2,9	2,2	2,3	2,3	2,2
Schleswig	2,1	2,2	2,5	2,4	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4	2,2	2,5	2,6	2,6	2,4	-	-	3,0	2,2	2,5	2,0
Segeberg	2,2	2,6	2,5	2,8	2,5	2,6	2,9	3,0	2,8	3,0	2,7	2,9	3,0	2,8	2,8	2,7	2,6	2,2	2,3	2,2
Steinburg	2,4	2,4	2,6	2,6	2,3	2,5	2,6	2,5	2,8	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	3,0	3,0	2,1	2,2	2,0
Stormarn	2,1	2,5	2,5	2,3	2,4	2,6	2,7	2,7	2,8	2,6	2,6	2,9	2,7	2,7	2,6	3,0	2,6	2,2	2,6	2,2
Süderdithm.	2,1	2,4	2,1	2,2	2,0	2,3	2,5	2,3	2,8	2,5	2,5	2,5	2,7	2,8	2,3	2,5	2,2	2,2	2,1	2,0
Südtondern	2,4	2,8	3,1	3,0	2,7	2,6	2,7	2,9	2,9	2,9	2,8	2,6	2,6	2,8	3,4	3,8	2,6	2,4	2,6	2,2
Schl.-Holst. dageg. Mai 1948	2,2 2,7	2,6 2,9	2,4 2,7	2,6 2,8	2,3 2,7	2,5 3,0	2,7 2,9	2,6 3,0	2,8 2,9	2,6 3,0	2,7 2,8	2,8 2,8	2,0 3,3	2,7 3,4	2,4 2,9	2,8 3,4	2,5 2,9	2,2 3,3	2,5 3,4	2,1 3,3

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: Mai 1948: zu gering 89 %, ausreichend 11 %, zu hoch -
" 1949: " " 1 %, " " 75 %, " " 24 %.

Wachstumsstand des Gemüses

nach der Schätzung von Mitte Mai 1949

Kreisfreie Städte und Kreise	Noten ¹⁾ für:													
	Früh- weiskohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing- kohl	Früh- blumen- kohl	Früh- kohl- rabi	Kopf- salat (Früh- und Sommer- salat)	Früh- jahrs- spinat	Möhren, frühe (Karot- ten)	Saat- speise- zwiebeln (Früh- jahrs- aussaat)	Rha- barber	Grüne Pflück- orbsen	Busch- bohnen einschl. Wachs- bohnen	Dicke Bohnen (Sau-, Puff- bohnen)	Erd- beeren
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Flensburg	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Kiel	2,0	2,3	2,5	2,0	2,5	2,0	2,5	2,3	2,0	2,0	2,3	3,5	1,8	2,0
Lübeck	3,0	3,0	2,3	3,0	3,0	3,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,6	2,0	2,0
Neumünster	2,0	-	-	2,0	2,0	2,0	1,9	2,0	2,5	2,0	3,0	2,8	2,0	2,0
Eckernförde	2,5	2,5	3,3	2,8	2,5	2,3	2,3	2,8	2,0	1,8	2,7	4,0	2,3	2,5
Eiderstedt	2,7	2,6	2,4	3,1	2,8	2,2	2,6	2,5	2,8	1,9	2,5	2,5	2,3	2,7
Eutin	3,0	3,1	2,5	2,7	2,9	2,7	2,6	2,9	3,3	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6
Flensburg-Ld.	2,3	2,4	2,3	2,4	2,8	2,5	2,5	3,1	3,0	2,0	2,9	3,0	2,4	2,4
Hzgt.Lauenbg.	2,4	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,3	2,4	2,7	2,0	2,3	2,5	2,0	2,4
Husum	2,7	2,7	3,0	2,7	3,0	2,0	2,5	2,5	3,5	1,8	2,8	3,0	2,5	2,7
Norderdithm.	2,6	2,5	2,7	3,4	2,5	2,3	2,6	2,5	2,0	2,0	2,1	2,0	2,0	2,6
Oldenburg	2,5	2,5	2,0	3,0	2,5	2,0	2,0	2,5	2,5	2,0	3,0	2,8	2,3	2,0
Pinneberg	2,4	2,5	2,8	2,5	2,5	2,4	2,4	3,0	2,0	2,2	2,5	3,8	3,0	2,2
Plön	3,0	2,7	2,7	2,9	3,0	3,4	2,5	3,0	2,5	2,4	2,7	3,0	2,0	2,8
Rendsburg	2,3	2,4	3,0	2,3	2,0	3,0	1,7	2,2	2,4	1,5	1,8	2,0	1,7	1,8
Schleswig	2,5	2,0	2,8	2,8	3,0	2,0	2,5	2,4	2,8	1,5	1,9	1,0	1,0	2,5
Segeberg	2,3	2,7	1,8	2,4	2,5	2,0	2,0	2,5	2,7	1,8	2,4	3,5	2,1	2,0
Steinburg	2,5	2,4	3,0	2,7	2,7	2,0	1,5	2,4	2,0	1,4	2,4	4,0	2,5	2,2
Stormarn	3,8	3,8	1,9	2,2	3,5	3,0	4,0	2,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,4
Süderdithm.	2,8	2,8	3,0	3,1	3,1	3,0	2,2	2,5	3,0	2,4	2,6	4,0	2,3	2,0
Südtondern	1,0	1,0	1,0	2,0	1,0	2,0	1,0	1,5	1,5	2,0	1,5	1,0	1,0	1,0
Schl.-Holst. dageg. Mai 1948	2,6 2,9	2,6 2,9	2,5 2,8	2,8 3,1	2,7 2,7	2,6 2,7	2,4 2,6	2,6 2,8	2,7 2,9	2,3 2,2	2,6 2,5	2,9 2,6	2,3 2,4	2,3 3,0

1) Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Niederschläge: Mai 1948: zu gering 87 %, ausreichend 13 %, zu hoch -
Mai 1949: " " 2 %, " " 89 %, " " 9 %.

**Wachstumsstand (Behang) des Obstes
Erntevorschätzung für Südkirschen
nach der Schätzung von Anfang Juni 1949**

Kreisfreie Städte und Kreise	Erntevorschätzung		Noten ¹⁾ für											
	Südkirschen		Äpfel	Birnen	Sauer- kirschen	Pflaumen, Zwetsch- gen	Mira- bellen, Rene- kloden	Apri- kosen	Pfir- siche	Wal- nüsse	Johannis- beeren	Stachel- beeren	Him- beeren	Brom- beeren
	Zahl der ertragsfähigen Bäume	Voraus- sichtl. Ertrag je Baum in kg												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Flensburg	1320	40,0	2,0	2,0	3,0	2,5	3,0	3,2	3,2	2,9	2,5	2,5	2,0	2,0
Kiel	4461	4,0	3,5	3,0	3,0	4,0	3,5	3,5	4,0	4,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Lübeck	5111	8,7	2,3	2,5	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5
Neumünster	2396	40,0	1,0	1,0	1,0	2,0	2,0	3,8	2,0	1,0	2,0	1,0	1,0	1,0
Eckernförde	1788	30,7	2,5	2,0	2,0	3,5	3,0	3,0	3,0	3,5	2,0	2,5	1,9	2,0
Eiderstedt	151	8,5	2,8	3,0	2,8	4,0	4,0	5,0	4,0	3,5	3,2	2,5	2,5	2,5
Eutin	3491	8,8	3,5	3,0	2,3	2,8	2,0	2,5	2,5	3,0	2,8	2,5	2,5	2,8
Flensbg.-Ld.	1502	17,9	2,4	2,6	2,3	2,4	2,7	3,0	2,5	2,8	2,6	2,6	2,4	2,0
Hgt. Lauenbg.	5216	17,8	2,5	2,7	2,4	3,2	2,5	3,2	3,1	2,5	1,7	2,0	1,8	2,0
Husum	593	8,4	2,4	2,9	2,6	3,4	3,3	2,7	4,0	4,0	2,9	2,9	2,5	3,0
Norderdithm.	1000	13,7	2,5	2,0	2,8	3,0	3,0	4,0	3,5	3,0	2,5	2,8	2,5	2,0
Oldenburg	1723	8,7	3,0	2,2	3,2	3,4	3,8	3,5	3,5	3,4	2,9	2,9	2,4	2,5
Pinneberg	7594	12,0	2,9	2,9	3,2	3,6	3,4	3,5	3,5	3,3	2,4	2,3	2,5	2,5
Plön	4044	20,6	2,8	2,9	3,1	3,1	3,2	3,0	3,4	3,0	2,7	2,7	3,4	3,0
Rendsburg	5271	15,5	2,0	2,2	2,7	3,3	3,2	3,0	3,2	2,4	1,8	2,3	1,8	2,0
Schleswig	2022	11,1	2,7	1,9	3,0	3,3	3,0	3,3	3,9	3,0	2,6	1,7	1,9	1,9
Segeberg	4232	19,5	2,3	2,5	3,4	4,0	4,0	4,5	3,5	2,2	2,0	1,5	2,0	3,0
Steinburg	3811	20,6	2,4	1,9	2,7	3,5	3,4	3,7	3,1	3,2	2,3	2,9	2,1	2,0
Stormarn	7716	13,2	2,6	2,2	2,4	3,8	3,8	3,5	3,3	2,8	3,2	3,3	2,6	1,9
Süderdithm.	1633	6,5	2,7	2,8	3,4	3,3	3,0	2,9	3,1	3,0	2,4	3,0	3,0	3,0
Südtondern	217	2,0	1,7	1,3	1,8	2,2	2,2	2,0	4,0	3,4	2,0	1,8	1,0	1,0
Schl.-Holst. dageg. Juni 1948	65292 ²⁾	15,4	2,5	2,4	2,8	3,4	3,1	3,3	3,2	3,0	2,4	2,4	2,3	2,2
		14,2	2,6	3,2	2,9	2,7	2,8	3,3	2,9	2,9	2,8	2,6	2,6	2,4

1) Bogutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.
2) Nur ertragsfähige Bäume.

Milcherzeugung und Milchverwendung

Zeit	Erzeugung von Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Zahl der Milch- kühe	Milchertrag		ins- gesamt	verfüttert	im eigenen Haushalt verbraucht		an Molkereien und Händler geliefert		unmittel- bar an Ver- braucher abgesetzt		ver- arbeitet im Haushalt des Kuhhalters		
		in Monat	tgl.			t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
	1000 St.	kg		t	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH	t	vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1948														
Mai	366,3	290	9,4	106 386	11 646	10,9	6 869	6,5	87 395	82,2	247	0,2	229	0,2
Juni	367,0	309	10,3	113 509	8 164	7,2	6 390	5,6	98 494	86,8	190	0,2	271	0,2
Juli	372,2	289	9,3	107 458	7 114	6,6	6 966	6,5	92 879	86,4	247	0,2	253	0,3
August	373,9	273	8,8	102 042	4 710	4,6	6 974	6,9	89 827	88,0	297	0,3	234	0,2
September	373,8	241	8,0	89 949	3 856	4,3	6 473	7,2	79 130	88,0	306	0,3	224	0,2
Oktober	373,8	209	6,7	78 115	5 089	6,5	6 459	8,3	66 072	84,5	289	0,4	206	0,3
November	374,5	161	5,4	60 455	5 275	8,7	6 305	10,4	48 531	80,3	176	0,3	168	0,3
Dezember	378,7	143	4,6	54 069	6 087	11,3	6 623	12,2	41 002	75,8	207	0,4	151	0,3
1949														
Januar	379,2	136	4,4	51 745	6 867	13,3	6 373	12,3	38 165	73,8	213	0,4	127	0,2
Februar	379,9	131	4,7	49 655	8 307	16,7	6 133	12,4	34 902	70,3	196	0,4	117	0,2
März	381,5	192	6,2	73 314	11 625r	15,9r	6 703	9,1	54 564r	74,4r	260	0,4	161	0,2
April	383,4	253	8,4	97 119	13 897	14,3	7 407	7,6	75 265	77,5	332	0,4	218	0,2
Mai	384,6	376	12,1	144 513	12 906	8,9	7 829	5,4	123 030	85,1	413	0,3	335	0,3
davon														
Kiel	0,5	408	13,2	217	20	9,4	15	7,0	181	83,6	-	-	-	-
Lübeck	2,8	387	12,5	1 095	27	2,4	54	5,0	1 011	92,4	2	0,1	1	0,1
Eckernförde	21,5	428	13,8	9 130	1 064	11,7	378	4,1	7 681	84,1	4	0,1	3	0,0
Eiderstedt	8,1	363	11,7	2 954	240	8,1	120	4,1	2 549	86,3	3	0,1	42	1,4
Eutin	14,6	438	14,1	6 404	260	4,0	280	4,4	5 829	91,0	30	0,5	5	0,1
Flensbg.-Stadt und Land	30,1	316	10,2	9 516	735	7,7	444	4,7	8 337	87,6	-	-	-	-
Hgt. Lauenburg	23,5	369	11,9	8 650	950	11,0	650	7,5	7 004	81,0	-	-	46	0,5
Husum	18,7	311	10,0	5 813	953	16,4	375	6,4	4 445	76,5	11	0,2	29	0,5
Norderdithm.	14,6	360	11,6	5 258	897	17,1	270	5,1	4 023	76,5	63	1,2	5	0,1
Oldenburg	20,9	464	15,0	9 700	698	7,2	776	8,0	8 148	84,0	49	0,5	29	0,3
Pinneberg	17,9	359	11,6	6 417	404	6,3	271	4,2	5 698	88,8	36	0,6	7	0,1
Plön und Neumünster	27,5	419	13,5	11 548	250	2,1	405	3,5	10 874	94,2	7	0,1	12	0,1
Rendsburg	37,6	387	12,5	14 370	1 530	10,5	874	6,0	11 947	82,0	146	1,0	73	0,5
Schleswig	32,8	345	11,1	11 326	906	8,0	759	6,7	9 627	85,0	34	0,3	-	-
Segeberg	32,2	379	12,2	12 226	762	6,2	550	4,5	10 908	89,2	6	0,1	0	0,0
Steinburg	25,8	421	13,6	10 856	1 238	11,4	400	3,7	9 216	84,9	1	0,0	1	0,0
Stormarn	20,7	375	12,1	7 742	510	6,6	290	3,7	6 935	89,6	-	-	7	0,1
Süderdithm.	17,4	401	12,9	6 983	909	13,0	527	7,5	5 533	79,2	10	0,2	5	0,1
Südtondern	17,5	234	7,5	4 108	533	13,4	390	9,5	3 083	75,1	12	0,3	70	1,7

Schlachtungen,¹⁾ durchschnittliches Schlachtgewicht²⁾ und Gesamtschlachtgewicht

Monat	Rindvieh ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		S c h w e i n e			Schafe		Pferde und and. Einhufer		Gesamt-Schlachtgewicht 1000 kg
	Schlachtungen	♂ Schl.-Gew.	Schlachtungen	♂ Schl.-Gew.	insgesamt		darunter Haus-schlachtungen	Schlachtungen	♂ Schl.-Gew.	Schlachtungen	♂ Schl.-Gew.	
					Schlachtungen	♂ Schl.-Gew.						
	1000 St.	kg	1000 St.	kg	1000 St.	kg	1000 St.	1000 St.	kg	1000 St.	kg	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948												
Juni	3,2	180	5,8	21	0,8	77	0,1	1,2	25	0,3	130	830,1
Juli	9,0	193	5,9	30	1,6	89	0,1	3,8	30	0,5	130	2231,7
August	7,9	185	3,3	33	1,3	63	0,1	5,8	24	0,5	176	1885,0
September	9,5	202	3,6	39	1,8	78	0,6	9,7	23	0,5	176	2514,9
Oktober	16,7	210	8,2	29	7,0	81	5,7	9,2	22	0,6	189	4630,2
November	20,2	199	9,9	28	36,8	87	35,2	5,2	23	0,7	174	7726,6
Dezember	12,1	193	8,8	24	62,1	86	59,1	2,9	22	0,7	149	8057,1
1949												
Januar	8,2	204	8,4	24	45,6	95	42,4	1,9	23	0,6	153	6350,5
Februar	7,5	196	17,1	22	34,6	98	30,5	1,7	22	0,6	134	5363,1
März	9,5	195	40,0	21	20,4	94	15,4	2,1	25	0,7	165	4780,9
April	9,6	188	31,9	21	7,7	96	2,5	2,8	25	0,8	179	3418,4
Mai	8,6	191	18,7	22	10,1	101	0,4	5,5	29	0,8	193	3384,6

1) einschliesslich Hausschlachtungen.

2) ohne Hausschlachtungen.

INDUSTRIE

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter und Umsatz in der Industrie¹⁾

Zeit	Zahl der erfassten Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte insgesamt ²⁾	Brutto-summe der 3) Löhne	Brutto-summe der 4) Gehälter	U m s a t z ⁵⁾			
					insgesamt	d a v o n		
						Inlands-umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands-umsatz einschl. Lohn-veredlung
1	2	3	4	5	6	7	8	
1948								
April	1 653	93 354	11 901	3 618	60 022	58 631	562	830
Mai	1 701	95 753	11 573	3 664	61 654	55 244	621	5 790
Juni	1 736	96 828	12 414	3 600	66 523	65 207	681	635
Juli	1 769	91 834	12 807	3 623	62 567	58 456	703	3 408
August	1 960	91 898	12 886	3 701	64 663	62 163	1 002	1 498
September	2 012	92 575	13 816	3 760	77 723	72 168	1 113	4 442
Oktober	1 912	93 692	14 251	3 832	79 867	75 264	1 312	3 291
November	1 936	96 030	14 440	3 944	91 195	81 619	1 086	8 491
Dezember	1 922	95 010	16 015	4 206	89 777	86 162	990	2 625
1949								
Januar	1 901	92 986	14 959	4 114	89 574	87 040	1 063	1 471
Februar	1 896	90 503	14 156	4 126	85 929	83 143	888	1 898
März	1 841	87 823	14 399	4 043	90 532	84 745	975	4 812
April	2 191 (1 657)	103 760 (86 101)	16 718 (14 323)	5 069 (3 989)	123 411 (82 986)	114 820 (74 317)	810 (768)	7 781 (7 778)

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz-Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung. Ausnahmen: Industrie Steine und Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung. Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

Ab April 1949: Einschl. Nahrungsmittelindustrie. Im Schiffbau nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

2) Arbeiter (ohne Heimarbeiter), Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und gewerbliche Lehrlinge.

3) Ohne Heimarbeiterlöhne, einschl. Löhne gewerb. Lehrlinge.

4) Einschl. festgesetzter Inhabergehälter und Gehälter kaufm. Lehrlinge.

5) Ohne Handelsware, sämtliche in Rechnung gestellte Lieferungen (Verkaufswert einschl. Verbrauchsteuern und einschl. berechneter Kosten für Fracht und Verpackung usw.), Auftrags-Reparaturen, Lohnarbeiten und Montagen zum Brutto-Ausgangswert.

11. Klammern () Werte ohne Nahrungsmittelindustrie zum Vergleich mit den Vormonaten.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie ¹⁾

Zeit	Werk- tage je Monat	Geleistete Arbeiter- stunden		Ausgefallene Arbeiter- stunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden								
		insges. in 1000 Std.	je ³⁾ Woche für 1 Arb. in Std.	insges. in 1000 Std.	je ³⁾ Woche für 1 Arb. in Std.	in sämtl. Ind.- Grup- pen	darunter in ausgewählten Industriegruppen ²⁾							
							Steine und Erden	Masch.- bau	Schiff- bau	Metall- waren	Chemie	Holz- ver- ar- beitg.	Textil	Be- klei- dung
							in vH							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948														
April	26	12 884	37,3	1 796	5,2	12,2	9,3	13,1	14,6	14,9	10,5	11,6	10,3	12,1
Mai	23	12 001	38,3	2 161	6,9	15,3	11,8	16,1	14,7	21,0	13,1	15,0	17,1	16,6
Juni	26	12 861	35,9	2 161	6,0	14,4	9,2	15,7	14,0	15,3	12,1	16,2	12,9	20,3
Juli	27	13 185	37,7	1 785	5,1	11,9	7,2	12,2	13,7	13,7	14,1	12,2	9,4	14,4
August	26	13 024	38,8	1 785	5,3	12,0	6,0	16,3	18,1	11,8	13,0	8,3	9,3	10,1
Sept.	26	13 829	40,9	1 429	4,2	9,4	5,3	12,1	9,6	6,7	10,2	5,8	6,5	9,1
Okt.	26	14 188	43,6	1 173	3,6	7,6	6,1	9,5	7,9	8,2	7,9	4,9	5,7	6,5
Nov.	25	14 454	42,5	1 158	3,4	7,4	5,2	8,1	6,3	9,1	6,7	7,4	7,3	8,7
Dez.	26	15 195	43,6	1 217	3,5	7,4	6,6	6,8	6,2	9,5	8,0	6,9	7,3	10,9
1949														
Januar	25	14 423	43,9	1 081	3,3	7,0	7,0	7,2	7,1	8,5	5,8	5,7	5,6	7,8
Februar	24	13 867	45,4	1 005	3,3	6,8	7,6	6,4	6,6	8,4	5,9	6,3	5,3	8,6
März	27	14 031	42,2	1 034	3,1	6,9	6,3	7,2	6,7	6,8	6,5	7,2	5,7	8,8
April	24	16 158 (13 428)	46,9 (46,4)	1 154 (1 028)	3,3 (3,6)	6,7 (7,1)	5,3	8,0	7,1	6,4	6,1	7,0	5,8	10,1

1) Nach den Ergebnissen der Industrieberichterstattung ohne Kfz.Reparaturbetriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke, Bau-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie jedoch mit Tabakindustrie. Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, einschliesslich Handwerksbetriebe der entsprechenden Industriegruppen mit industrieller Fertigung.
Ausnahmen: Industrie Steine und Erden, Schiffbau und Chemie grundsätzlich Betriebe mit 1 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung, Ledererzeugung, -verarbeitung, Schuhe, Textil und Bekleidung grundsätzlich Betriebe mit 5 und mehr Beschäftigten einschl. Handwerksbetriebe mit industrieller Fertigung.

Ab April 1949: Einschl. Nahrungsmittelindustrie. Im Schiffbau nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

2) Örtliche Einheiten.

3) Unter Zugrundelegung einer Arbeitswoche von 6 Werktagen und den angegebenen Werktagen des betr. Monats.

In Klammern () Werte ohne Nahrungsmittelindustrie zum Vergleich mit den Vormonaten.

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie ¹⁾

Zeit	Strom- verbrauch in 1000 kWh	Brennstoffverbrauch in Steinkohle-Einheiten ²⁾							
		insge- samt	darunter in einzelnen Industriegruppen ³⁾						
			Steine und Erden	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Temperguss	Chemie	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Textil
			1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948									
April	13 005	41 903	12 698	10 337	1 242	3 780	2 996	1 678	1 377
Mai	12 370	40 757	12 629	11 618	1 104	3 474	2 756	1 521	1 071
Juni	13 930	40 637	12 064	11 237	1 302	4 056	3 244	1 355	1 093
Juli	14 396	46 020	17 319	11 260	1 535	3 380	3 229	1 663	1 144
August	16 732	51 372	19 630	12 130	1 658	3 388	4 450	1 688	1 151
September	17 239	54 117	21 621	11 796	1 726	3 127	4 857	2 021	1 485
Oktober	18 849	56 663	21 098	12 624	1 848	3 757	4 534	2 174	1 676
November	20 134	63 400	21 248	16 024	2 013	5 536	5 334	2 185	1 655
Dezember	20 560	64 276	18 665	18 458	2 151	4 324	5 464	2 256	1 847
1949									
Januar	19 975	58 140	13 558	17 241	2 115	4 329	5 606	2 243	1 971
Februar	18 748	56 352	14 403	16 015	1 956	3 695	5 744	2 106	1 798
März	20 268	61 593	15 318	18 500	2 110	4 323	5 402	2 502	1 953
April	22 195 (19 103)	67 021 (57 477)	18 502	16 478	1 612	3 633	4 800	2 120	1 583

1) Siehe Anmerkung 1) oben.

2) 1 Steinkohleeinheit = 1 t Steinkohle, oder -koks, oder -briketts = 1,5 t Braunkohlenbriketts.

3) Örtliche Einheit.

In Klammern () Werte ohne Nahrungsmittelindustrie zum Vergleich mit den Vormonaten.

Stromerzeugung und -verbrauch

Zeit	Stromerzeugung (Brutto)				Anteil der industriellen Anlagen an der Gesamterzeugung		Verbrauch des aus dem öffentl. Netz bezogenen Stromes		
	der öffentlichen Elektrizitätswerke		der industriellen Anlagen 1)		in Schleswig-Holstein	im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	insges. in Mill. kWh	in vH des Gesamtverbrauchs des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	je Einw. 2)
	in Mill. kWh	in vH der Gesamterzeugung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	in Mill. kWh	in vH der Gesamterzeugung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1947 Gesamt	507,4	3,4	.	.	.	.	609,6	4,0	232
1948 "	614,3	3,5	67,2	0,6	9,9	38,6	731,7	4,0	269
1947 Monats $\bar{\rho}$	42,3	3,4	.	.	.	.	50,8	4,0	19
1948 " "	51,2	3,5	5,6	.	.	.	61,0	4,0	22
1948 Januar	56,9	3,8	4,6	0,5	7,5	39,4	66,2	4,5	25
Februar	44,8	3,2	4,9	0,6	9,9	37,4	60,8	4,3	23
März	44,7	3,0	5,2	0,6	10,4	36,7	61,3	4,2	23
April	42,2	3,0	4,1	0,5	8,9	38,2	55,5	3,9	20
Mai	42,0	3,2	3,6	0,4	7,9	38,2	53,4	3,9	20
Juni	43,3	3,4	5,0	0,6	10,3	39,6	49,7	3,6	18
Juli	43,9	3,4	5,6	0,6	11,3	40,8	50,7	3,5	19
August	48,2	3,5	5,8	0,7	10,7	38,8	56,0	3,7	21
Sept.	51,8	3,3	5,5	0,6	9,6	38,3	59,8	3,8	22
Oktober	59,5	3,6	7,0	0,7	10,5	38,3	68,1	4,1	25
November	64,6	3,9	7,8	0,7	10,8	39,3	71,6	4,3	26
Dezember	72,4	4,1	8,1	0,7	10,1	38,6	78,6	4,3	29

1) Ohne Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie.

2) Berechnet nach der Zahl der ausgegebenen Lebensmittelkarten ohne Ausländer in Lagern.

Quelle: V.f.W. - Statist. Informationen - Heft 1/49.

Gasverbrauch 1)

Zeit	Nutzbare Gasabgabe insges.	davon an					Verkehr (Tankgas)
		Haushalte	Industrie und Gewerbe	Öffentliche Einrichtungen	Besatzungs-macht	Hotels Pensionen Gasthäuser	
	in 1000 cbm						
	1	2	3	4	5	6	7
1937 insgesamt	89 384	63 376 ²⁾	21 691 ²⁾	4 025 ³⁾	-	.	292
1947 "	83 262	67 806 ²⁾	12 656 ²⁾	37 ³⁾	2 420	.	343
1948 "	112 787	87 412	14 635	3 778 ⁴⁾	3 253	3 128	580
1937 Monats $\bar{\rho}$	7 449	5 281	1 808	335	-	.	24
1947 " "	6 938	5 651	1 055	3	202	.	29
1948 " "	9 399	7 284	1 220	315	271	261	48
1948 Januar	8 705	6 723	1 004	333	333	274	39
Februar	8 955	7 022	1 017	296	310	274	38
März	9 230	7 156	1 137	314	290	288	46
April	9 223	7 095	1 153	319	303	307	45
Mai	9 244	7 249	1 047	279	323	305	41
Juni	8 912	7 105	1 090	262	151	254	50
Juli	9 526	7 473	1 152	298	275	279	50
August	9 443	7 468	1 154	309	214	246	51
September	9 721	7 685	1 233	308	230	214	51
Oktober	9 758	7 542	1 349	327	263	222	54
November	9 557	7 065	1 615	344	262	219	53
Dezember	10 512	7 831	1 686	388	299	246	63

1) ohne die Gasmengen, die von den Hamburger Werken an Verbraucher in Schleswig-Holstein direkt geliefert wurden.

2) einschl. des Verbrauchs der Schulen, Krankenhäuser, Hotels, Pensionen und Gasthäuser.

3) nur Strassenbeleuchtung.

4) darunter für Strassenbeleuchtung 234 000 cbm.

Quelle: Ministerium für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, Abteilung Energie.

VERKEHR

Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal

Zeit	Durchgegangene Schiffe 1)							Massengüterverkehr						
	insgesamt			darunter deutsche Schiffe				Gesamtverkehr	darunter auf deutschen Schiffen		Richtung			
	Anzahl	Raumgehalt		Anzahl	Raumgehalt		in vH der Gesamttonnage		insgesamt	in vH der Gesamttonnage	West-Ost		Ost-West	
		1000 NRT	im Ø je Schiff NRT		1000 NRT	im Ø je Schiff NRT		insgesamt			darunter auf deutschen Schiffen	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen	
	1	2	3	4	5	6	7	in 1000 t		in 1000 t				
8	9	10	11	12	13	14								
1936	43 087	18 528	430	32 091	9 847	299	53	15 690	9 351	60	7 491	5 116	8 200	4 235
1937	49 265	22 240	451	35 476	10 365	292	47	22 070	11 065	50	9 805	5 989	12 266	5 076
1938	48 961	21 384	437	35 755	10 199	285	48	21 227	11 181	53	9 565	5 717	11 662	5 464
1939	46 274	20 408	441	37 211	13 010	350	64	21 445	14 434	67	7 927	5 650	13 518	8 784
1947	34 609	9 427	273	24 146	2 158	90	23	9 096	1 425	16	3 682	745	5 414	680
1948	47 069	12 900	274	33 558	3 094	92	24	13 437	2 472	18	5 541	1 463	7 896	1 009
1948														
April	4 192	1 020	243	3 252	280	86	28	1 038	170	16	521	119	517	51
Mai	4 697	1 064	227	3 533	297	84	28	1 174	164	14	542	105	632	58
Juni	4 648	1 079	232	3 432	284	83	26	1 225	196	16	479	108	746	88
Juli	4 456	1 117	251	3 125	262	84	24	1 221	195	16	429	120	791	75
August	4 211	1 227	291	2 691	252	94	21	1 005	208	21	446	52	559	156
September	4 358	1 266	291	3 016	293	97	23	1 325	258	20	474	163	852	95
Oktober	4 211	1 278	303	2 854	312	109	24	1 383	318	23	523	185	860	133
November	3 731	1 170	314	2 494	241	97	21	1 300	256	20	477	160	822	96
Dezember	3 699	1 269	343	2 513	244	97	19	1 374	259	19	538	141	836	119
1949														
Januar	2 805	1 039	370	1 998	211	106	20	1 211	214	18	476	124	735	90
Februar	3 038	874	288	2 145	247	115	28	1 037	233	23	383	109	655	124
März	3 409	1 104	324	2 344	289	123	26	1 358	317	23	513	201	845	116
April	3 412	1 258	369	2 238	291	130	23	1 455	312	22	577	189	879	124

1) nur Handelsschiffe.

Quelle: Statistisches Jahrbuch
Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

LÖHNE UND PREISE

Indexziffer der Lebenshaltungskosten

für eine fünfköpfige 1) Arbeiterfamilie

1938 = 100

Zeit	Gesamt-lebens-haltung	Ernäh-rung	Genuss-mittel	Woh-nung	Heizung und Be-leuch-tung	Bekleidung			Verschiedenes				
						ins-gesamt	In-stand-setzg.	Neuan-schaf-fung	ins-gesamt	Reini-gung und Körper-pflege	Bildung und Unter-haltung	Haus-rat	Verkehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1948													
Juni	134,3	135,7	211,2	100,3	101,6	177,8	138,2	204,9	134,0	129,7	137,2	172,8	123,6
Juli	141,1	151,0	218,4	100,3	102,4	176,6	133,2	206,1	133,7	128,1	137,2	177,8	123,6
August	133,9	133,9	210,3	99,4	108,3	186,3	134,1	221,4	130,5	129,1	134,7	172,8	114,6
September	134,7	133,5	219,3	99,4	109,8	201,9	139,1	243,8	128,8	128,2	130,7	170,0	115,2
Oktober	139,9	144,3	216,9	99,4	109,5	217,0	147,4	263,5	129,7	129,7	130,7	172,0	115,9
November	138,7	146,6	171,1	99,4	110,0	221,8	149,2	270,1	130,6	131,9	130,7	171,3	116,2
Dezember	140,7	149,4	170,6	99,4	112,2	226,0	155,0	273,3	132,7	133,0	135,3	174,6	116,0
1949													
Januar 2)	139,8	149,8	171,5	99,4	112,3	214,2	154,2	253,9	131,5	131,7	133,3	175,3	115,7
Februar	140,4	152,0	173,4	99,4	112,5	205,0	147,0	243,5	132,7	136,4	133,4	172,1	114,9
März	139,8	150,8	175,1	99,4	112,4	199,9	143,2	237,4	133,1	138,6	133,1	167,6	114,8
April	140,1	152,2	179,3	99,4	112,3	196,3	140,5	233,1	132,4	138,7	132,3	163,1	114,3
Mai	139,8	152,5	178,0	99,4	112,0	192,6	138,8	228,2	131,9	139,1	130,7	159,8	114,3
Juni	140,8	155,9	178,5	99,4	111,7	189,9	136,4	225,2	131,8	139,5	130,6	157,2	114,1

1) darunter 3 Kinder im Alter von 12, 7 und 1 1/2 Jahren.

2) ab Januar 1949 unter Berücksichtigung von Jedermannwaren.

FINANZWESEN

Einnahmen aus Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern

Art der Einnahmen	- absolut in 1000 DM -					- pro Kopf der Bevölkerung ¹⁾ in DM -				
	Rechnungsjahr 1948					Rechnungsjahr 1948				
	4. Vtj.				2.-4. Vtj. (ab 21.6.)	4. Vtj.				2.-4. Vtj. (ab 21.6.)
	Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	insgesamt		Jan. 1949	Febr. 1949	März 1949	insgesamt	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A. Besitz- und Verkehrssteuern	47 647,1	33 129,0	31 740,2	112 516,4	272 699,6	17,69	12,30	11,79	41,78	101,27
davon										
Lohnsteuer	5 724,5	5 440,2	5 929,2	17 093,9	47 974,2	2,13	2,02	2,20	6,35	17,81
Veranl. Einkommensteuer	18 320,6	11 822,1	10 129,7	40 272,4	91 698,1	6,80	4,39	3,76	14,95	34,05
Körperschaftsteuer	4 568,4	2 118,9	2 055,8	8 743,1	20 960,1	1,70	0,79	0,76	3,25	7,78
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	63,9	3,9	8,3	76,1	265,3	0,02	0,00	0,00	0,03	0,10
Vermögensteuer	273,8	240,2	132,7	646,7	6 542,7	0,10	0,09	0,05	0,24	2,43
Erbschaftsteuer	60,2	41,0	47,6	148,9	429,5	0,02	0,02	0,02	0,06	0,16
Umsatzsteuer	12 834,9	10 871,5	10 968,9	34 675,4	86 109,1	4,77	4,04	4,07	12,88	31,98
Grundwerbsteuer	49,8	55,3	66,4	171,5	286,5	0,02	0,02	0,02	0,06	0,11
Kapitalverkehrssteuer	67,5	23,4	31,9	122,8	200,7	0,03	0,01	0,01	0,05	0,07
Kraftfahrzeugsteuer	4 385,6	700,3	500,5	5 584,3	7 006,6	1,63	0,26	0,19	2,07	2,60
Versicherungssteuer	87,9	97,9	215,1	401,0	780,4	0,03	0,04	0,08	0,15	0,29
Rennwettsteuer	9,3	9,1	10,6	29,0	102,3	0,00	0,00	0,00	0,01	0,04
Lotteriesteuer	29,8	155,5	151,9	337,2	479,7	0,01	0,06	0,06	0,13	0,18
Wechselsteuer	74,5	72,9	88,1	235,4	480,6	0,03	0,03	0,03	0,09	0,18
Personenbeförderung	455,6	822,6	655,6	1 933,8	5 138,3	0,17	0,31	0,24	0,72	1,91
Güterbeförderung	583,3	574,0	535,3	1 692,9	3 641,8	0,22	0,21	0,20	0,63	1,35
Feuerschutzsteuer	25,7	46,7	161,0	233,4	409,9	0,01	0,02	0,06	0,09	0,15
Ausgleichsanlage	32,0	29,1	44,5	105,6	162,7	0,01	0,01	0,02	0,04	0,06
Sonst. Steuern u. Abgaben	1,7	4,3	7,1	13,1	31,3	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
B. Zölle u. Verbrauchssteuern	8 723,1	10 001,1	10 535,0	29 259,2	61 965,0	3,24	3,71	3,91	10,87	23,01
davon										
Zölle	358,8	511,0	582,3	1 452,1	2 521,6	0,13	0,19	0,22	0,54	0,94
Tabaksteuer	4 949,2	5 419,3	5 656,2	16 024,7	33 568,7	1,84	2,01	2,10	5,95	12,47
Kaffeesteuer	898,0	942,1	1 168,4	3 008,5	7 289,3	0,33	0,35	0,43	1,12	2,71
Zuckersteuer	980,5	1 083,9	1 522,9	3 587,2	5 840,8	0,36	0,40	0,57	1,33	2,17
Salzsteuer	3,2	2,5	0,2	5,9	11,1	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Biersteuer	76,9	69,9	66,2	213,0	1 154,1	0,03	0,03	0,02	0,08	0,43
Aus dem Spiritusmonopol	189,8	347,4	469,5	1 006,6	1 630,4	0,07	0,13	0,17	0,37	0,61
Essigsäuresteuer	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	0,00
Zündwarensteuer	1 185,1	1 494,9	976,9	3 656,8	9 209,6	0,44	0,56	0,36	1,36	3,42
Leuchtmittelsteuer	30,3	46,8	31,4	108,5	239,6	0,01	0,02	0,01	0,04	0,09
Spielkartensteuer	-	4,7	3,4	8,1	8,1	-	0,00	0,00	0,00	0,00
Süßstoffsteuer	0,9	0,6	0,6	2,0	7,4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsteuer für Minerale	50,4	78,1	57,8	186,3	484,3	0,02	0,03	0,02	0,07	0,18
Sonst. Steuern u. Abgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C. KK-Zuschlag (für Bier, Tabakwaren und Schaumwein)	62,1	1,1	1,3	64,4	87,8	0,02	0,00	0,00	0,02	0,03
Summen A - C	56 432,3	43 131,1	42 276,6	141 840,0	334 752,4	20,96	16,02	15,70	52,67	124,31

1) Fortgeschriebene Bevölkerung nach der Personenstandserhebung vom 31. März 1949 = 2692 911.

GESUNDHEITSWESEN

Die wichtigsten meldepflichtigen Krankheiten (Neuerkrankungen)

Zeit	Lungen- und Kehlkopf-tuberkulose		Typhus und Paratyphus		Scharlach		Diphtherie		Geschlechtskrankheiten			
	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.	Gonorrhoe		Syphilis	
									absolut	auf 10000 Einw.	absolut	auf 10000 Einw.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948 Mai	1 734	6,3	198	0,7	153	0,6	415	1,5	587	2,1	518	1,9
Juni	1 838	6,7	579	2,1	129	0,5	401	1,5	637	2,3	564	2,0
Juli	1 749	6,3	474	1,7	151	0,5	380	1,4	680	2,5	484	1,8
August	1 353	4,9	476	1,7	190	0,7	353	1,3	624	2,3	418	1,5
September	1 493	5,4	625	2,3	237	0,9	527	1,9	709	2,6	472	1,7
Oktober	1 210	4,4	386	1,4	273	1,0	482	1,8	646	2,4	450	1,6
November	1 198	4,4	201	0,7	200	0,7	447	1,6	432	1,6	339	1,2
Dezember	1 376	5,0	180	0,7	159	0,6	371	1,4	505	1,8	319	1,2
1949 Januar	1 327	4,8	142	0,5	152	0,6	380	1,4	618	2,2	292	1,1
Februar	1 238	4,5	80	0,3	145	0,5	265	1,0	455	1,7	289	1,0
März	1 385	5,0	73	0,3	186	0,7	264	1,0	458	1,7	344	1,2
April	981	3,6	85	0,3	133	0,5	202	0,7	450	1,6	291	1,1
Mai	1 111	4,0	122	0,4	177	0,6	188	0,7	468	1,7	318	1,2

VERBRAUCH

Empfänger von Lebensmittelkarten nach Verbrauchergруппen
- in 1000 -

Zeit	insgesamt	d a v o n					
		Nichtselbst- versorger	Teilselbst- versorger	Vollselbst- versorger	Gemein- schafts- verpflegte	Tages- karten- empfänger	Ausländer in Lager- verpflegung
	1	2	3	4	5	6	7
1948							
März	2 740,6	2 017,9	201,6	373,5	104,3	5,8	37,4
April	2 753,6	2 024,5	206,4	373,8	106,0	5,0	37,9
Mai	2 751,5	2 025,6	206,0	372,0	105,9	4,2	37,8
Juni	2 760,4	2 036,0	203,5	369,2	109,3	4,6	37,8
Juli	2 760,0	2 051,8	196,4	365,8	106,4	4,4	35,3
August	2 758,2	2 070,8	182,9	364,1	98,2	5,0	37,1
September	2 746,9	2 101,0	157,7	359,5	90,8	4,6	33,3
Oktober	2 748,3	2 136,4	131,7	354,1	89,2	5,1	31,9
November	2 747,0	2 167,6	113,0	344,2	88,2	4,1	29,9
Dezember	2 752,4	2 167,6	129,2	336,6	84,3	5,9	28,9
1949							
Jan./Febr.	2 755,6	2 122,8	184,6	333,9	84,4	4,1	25,7
März/April	2 762,4	2 088,3	225,7	332,3	86,2	4,7	25,2

Empfänger von Lebensmittelkarten nach Altersgruppen
(berechnet auf Grund der ausgegebenen Lebensmittelkarten der 124./125. Z.P.)
- in 1000 -

Verbrauchergruppen	Altersgruppen in Jahren			insgesamt
	bis unter 1 Jahr	1 - 6 Jahre	über 6 Jahre	
	1	2	3	
1. Nichtselbstversorger	46,7	175,2	1 866,4	2 088,3
2. Teilselbstversorger	-	6,0	219,8	225,7
davon:				
nur mit Brotgetreide	-	0,0	0,2	0,2
nur mit Butter	-	1,5	21,4	22,9
mit Brotgetreide und Butter	-	0,0	0,2	0,3
mit Fleisch und Schlachtfetten	-	3,3	168,1	171,4
mit Brotgetreide, Fleisch und Schlachtfetten	-	0,0	0,5	0,5
mit Fleisch, Schlachtfetten und Butter	-	1,1	29,3	30,5
3. Vollselbstversorger	-	16,9	315,4	332,3
4. Karteneempfänger insgesamt	46,7	198,1	2 401,6	2 646,3
5. Gemeinschaftsverpflegte	.	.	.	06,2
6. Kopfzahl der Tageskarteneempfänger	.	.	.	4,7
7. Ausländer in Lagerverpflegung	.	.	.	25,2
8. insgesamt (Summe 4-7)	.	.	.	2 762,4

Zahl der ausgegebenen Zulagekarten
- in 1000 -

Zeit	Zusatzkarten für									
	Normal-	Teil- schwer-	Mittel- schwer-	Schwer-	Schwerst- schwer-	Berg- teil- schwer-	Berg- schwer-	Berg- schwerst-	Werd- und still- Mütter	Ambu- lante Kranke ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948										
März	145,1	163,8	15,7	172,9	28,8	0,0	-	0,0	60,0	120,2
April	158,3	165,9	28,3	168,2	31,8	0,0	-	0,0	60,8	126,7
Mai	155,6	171,7	29,9	170,8	36,7	0,0	-	0,0	60,8	160,1
Juni	168,1	177,9	31,3	175,3	39,6	0,0	-	0,0	60,9	169,6
Juli	158,9	160,6	31,9	169,3	44,2	0,0	-	0,0	59,9	160,8 ²⁾
August	147,3	151,2	30,1	156,6	36,6	0,0	0,0	-	58,4	141,9 ²⁾
September	-	139,8	29,9	148,7	30,6	0,0	0,0	-	58,2	139,6
Oktober	-	130,6	45,3	127,8	23,2	-	-	-	56,4	137,8
November	-	130,0	66,0	114,2	16,0	-	-	-	56,3	140,3
Dezember	-	130,1	67,8	108,0	16,6	-	-	-	56,1	144,2
1949										
Januar/Februar	-	121,5	68,9	95,3	10,8	-	-	-	54,4	146,6 ²⁾
März/April	-	118,4	70,5	85,1	9,6	-	-	-	55,8	230,6 ²⁾

1) Ab Mai 1948 einschl. Empfänger der Zusatzkarte 78 (Gefährdetenzulage)
2) einschl. Personen über 70 Jahre.

VERSCHIEDENES

Verbrechen und Vergehen gegen deutsche Gesetze

- Gemeldete Straftaten im Monat -

Art der Straftat	Monats \emptyset Aug. 1947 bis Juni 1948	Monats \emptyset Juli 1948 bis Dez. 1948	1949				
			Jan.	Febr.	März	April	Mai
			1	2	3	4	5	6	7
Verbrechen und Vergehen wider das Leben	49	59	75	47	48	116	98
Körperverletzung	119	144	104	108	99	167	163
Sittlichkeitsdelikte	48	82	65	85	92	103	100
Raub und räuberische Erpressung	20	13	12	13	12	13	6
Einfacher Diebstahl	4479	3298	2864	2646	2336	2672	2286
darunter Diebstahl von Kraftfahrzeugen	40	13	12	11	12	9	30
Taschendiebstahl	111	113	90	67	56	51	69
Schwerer Diebstahl	1698	977	1230	1132	965	1303	786
Unterschlagung	385	257	269	320	345	309	322
Begünstigung und Hehlerei	80	59	134	87	112	67	82
Brandstiftung	43	33	61	72	49	50	31
darunter fahrlässige Brandstiftung	34	27	54	63	39	39	24
Betrug und Untreue	257	287	430	378	422	443	972
Urkundenfälschung	53	44	308	45	63	58	118
Münzverbrechen und -vergehen	29	3	3	8	7	9	38
Rauschgiftvergehen	9	6	2	30	4	5	3
Alle sonst. Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze	1365	1198	1199	1203	1116	1260	1040
Gesamtzahl der Straftaten	8634	6460	6756	6174	5670	6575	6045

Verbrechen und Vergehen gegen Gesetze der Militärregierung

- Gemeldete Straftaten im Monat -

Art der Straftat	Monats \emptyset Aug. 1947 bis Juni 1948	Monats \emptyset Juli 1948 bis Dez. 1948	1949				
			Jan.	Febr.	März	April	Mai
			1	2	3	4	5	6	7
Unerlaubter Besitz von alliiertem Eigentum	43	20	27	18	8	36	14
Waffen und Munition	15	13	14	6	17	12	7
Aufbruch und Unruhestiftung	1	-	-	-	-	1	-
Sabotage an alliiertem oder deutschem Staatseigentum	0	-	-	-	-	-	-
Vergehen gegen Angehörige der alliierten Streitkräfte	1	1	-	-	-	-	-
Sonstige Vergehen	364	354	200	190	183	214	188
Gesamtzahl der Straftaten	424	388	241	214	208	263	209

B e r i c h t i g u n g

zu Heft 5 Mai 1949

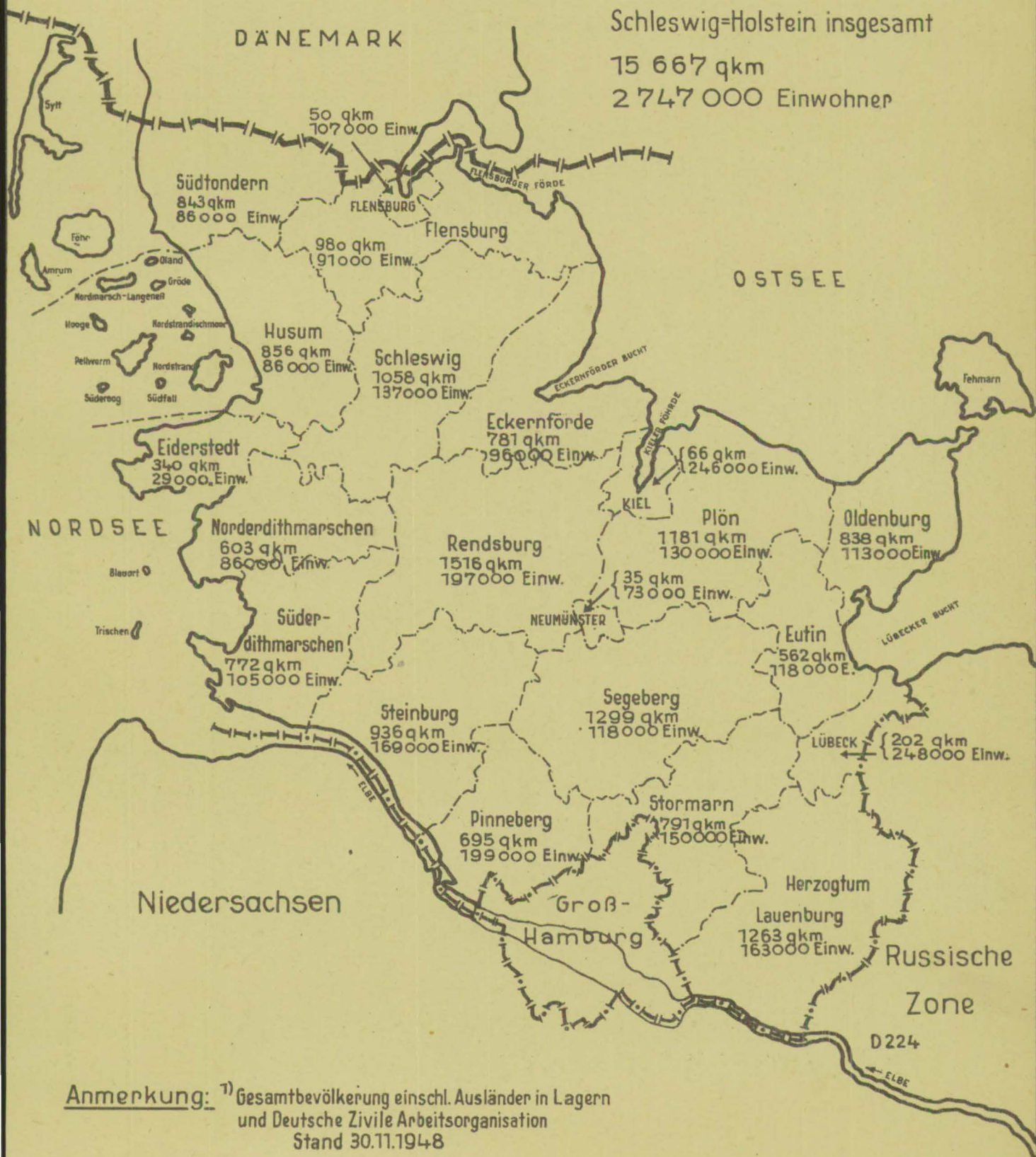
Seite 165 Tabelle "Milcherzeugung und Milchverwendung"

Spalte 5 Norderdithm. streiche 1243 setze " 750 "
 " 6 " " 48,8 " " 29,5 "
 " 9 " " 979 " " 1472 "
 " 10 " " 38,5 " " 57,8 "

Schleswig-Holstein

1:1 000 000.

Fläche und Bevölkerung¹⁾ 1948



Bezugspreis: Einzelheft 1,50 DM, Vierteljahresbezug 3,00 DM, Jahresbezug 10,00 DM

Bei Verwendung von Zahlen aus den Statistischen Monatsheften Schleswig-Holsteins wird Quellenangabe erbeten

MDK DF 322 221 600 7.49 Kl. C, VII/49